

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 65

Mai 2018



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

M. Dubach Barvermietung
openairbar.ch
Alles für Ihren Event



Tel: +41(0)76 532 08 60
E-Mail: info@openairbar.ch
Homepage: www.openairbar.ch

- Barvermietung
- Bar Catering
- Event Mobiliar
- Dj Service
- Dekoration

Nichts ist unmöglich

Behaupten kann das jeder. Unser Herren 1 aber hat es diese Saison bewiesen! Der 11. März 2018 ist quasi der schönste Sonntag vor Ostern für den UHC Pfannenstiel. In einem kraftraubenden Duell gegen NLA-Absteiger UHC Grünenmatt erlöst uns Flurin Stauffer nach 12 Sekunden in der Overtime mit dem Siegestreffer und besiegelt damit den Verbleib in der NLB. Da darf auch die eine oder andere Freudenträne fließen und der eine oder andere Freudenschrei wird in die Sonntagnacht hinausgebrüllt. Wir dürfen stolz sein, was diese Mannschaft mit Leib und Seele verkörpert: Wir sind UHC Pfannenstiel!

Wir dürfen aber auch als Fangemeinschaft, Pfanni Spieler, Sponsor und ewige Besserwisser Stolz zeigen. Doch neben dem Stolz braucht es auch Einsatz. Damit in der Kirchwies die Tore für unsere Teams auch in Zukunft fallen, braucht es ein aktives Vereinsleben mit unermesslicher Leidenschaft. Diese Leidenschaft ist an allen Ecken und Enden spürbar. Angefangen beim Nachwuchs: Eltern und Trainer scheuen keine Mühe, um die Kinder und uns als Verein auf die nächste Stufe zu hieven. Aktive Herren und Damen Teams, ob Grossmäuler oder Kleinkarierte. Alle leisten ihren Beitrag damit UHC Pfanni lebt! Lasst uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn nach der Saison ist vor der Saison.

Wir alle können nun in der anstehenden Saisonpause die notwendige Energie für die kommende Meisterschaft tanken. Ich bin sicher, alle werden frisch aufgeladene Batterien brauchen. Nach der Pause heisst es nämlich wieder Kondition trainieren, Kraftübungen absolvieren und auf viele Annehmlichkeiten verzichten. Denn beim Saisonstart wollen wir unsere Teams wieder mit Torhunger und breitem Grinsen auf dem Feld sehen. Fingernägelkauende Trainer an der Bande und emotionsgeladene Fans auf der Tribüne beobachten und uns auf die Duelle freuen. Denn die Freude am Spielen erleichtert auch das Siegen.

Für die eher passiveren Clubfans und sonstigen Interessierten, euch kann ich die richtig alten Ausgaben der Chüelbox Ausgaben bis ins Jahr 1993 als Strandlektüre empfehlen. Ich garantiere euch, das ist alles andere als langweilig und kein Auge bleibt trocken. Oder habt ihr gewusst, dass unser Herren 1 im 1993 mit dem Aufstieg in die 2. Liga die Reise bis NLB akribisch geplant und es damals niemand geglaubt hat?

In diesem Sinne, alles ist möglich!

Stephan Jola



Umfassende Betreuung und kompetenter Service

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1

8604 Hegnau-Volketswil

044 946 09 04

www.garagezell.ch



Die Garage G. Zell ist Ihre offizielle und Ford-Vertretung.

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- Reparaturen aller Art
- Diagnose
- Klimaservice
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf Ford und Mitsubishi
- Grosses Angebot an top gepflegten Occassionsfahrzeugen aller Marken
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Neu Autovermietung - Enterprise Stützpunkt



www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	22
Stories, die das Leben schreibt	24
Pfannis abroad - Tobis kurzer Abstecher in den Norden	29
Pfanni-History – die „Stars“ von früher: Gabriela & Lorenzo Cerutti	34
PING PONG - Lerne die Mitglieder des UHC Pfanni besser kennen	38
Unsere Schweizer Iron Lady – Daniela Ryf	42
Unsere Junioren/innen wollen hoch hinaus	46
Ein Dorfverein erobert die Kinderzimmer	48
Offizielles: der Vorstand informiert	51
Gönner und Sponsoren	53



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	500 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift UHC Pfannenstiel

Andreas Bartenstein
Postfach 208
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Gekommen, um zu bleiben - NLB

„Gekommen, um zu bleiben“ lautete das Motto des UHC Pfannenstiel für diese Saison. Das NLB-Abenteuer sollte schliesslich nicht nur eine Saison andauern, auch wenn viele in der Unihockey-Schweiz dies vor der Saison glaubten und dem Aufsteiger wenig Kredit gaben – zu wenige Trainings, keine starken Ausländer oder einfach zu schlecht waren die meist gehörten Voten.

Nach gutem Sommertraining und guter Vorbereitung startete das Team Mitte September in den Meisterschaftsbetrieb, dies gleich gegen einen der Favoriten: AdAstra Sarnen. Das Verdikt war mit 2:8 ziemlich deutlich und auch die Leistungsunterschiede waren ersichtlich. Doch bereits im zweiten Meisterschaftsspiel konnte Pfanni in der Südschweiz gegen Gordola den ersten Meisterschaftssieg einfahren. Die Tessiner wurden mit 4:5 bezwungen. Dies sollte dann aber für lange Zeit der letzte Freudentag für Pfanni gewesen sein – 11 Spiele am Stück mussten verloren gegeben werden. Viele Niederlagen davon waren äusserst knapp und zeigten eindrücklich, dass Pfanni auf diesem Niveau durchaus mitspielen kann. Nur gegen Davos und Sarnen mussten zwei diskussionslose Niederlagen notiert werden. Woran lag es, dass die Spiele nie auf die Seite des Fanionteams zu kippen vermochten? Die Gründe waren vielfältig. Sicherlich benötigte es Zeit sich an das zweifellos höhere Level und die grössere Intensität zu gewöhnen. Zeit brauchte auch das Erlernen des neuen Spielsystems und das Umsetzen der Vorstellungen der Trainer. Nicht zu unterschätzen waren auch die verletzungsbedingten Ausfälle wichtiger Teamstützen, die das Team schon ab Meisterschaftsspiel Nummer 3 plagten. Diese Verletzungen brachten aber auch die Möglichkeit junge Spieler von den Junioren ins Fanionteam zu integrieren und ihnen Trainings- und Spielmöglichkeiten zu geben. Sie erfüllten ihre Aufgabe vorzüglich und halfen dem Team durch die schwierige Zeit. Am 16. Dezember 2017 oder anders gesagt im 14. Spiel war es dann wieder soweit und Pfannenstiel konnte gegen den UHC Grünenmatt seinen zweiten Sieg und seinen ersten Heimsieg überhaupt in der NLB feiern. So endete eine lange Durststrecke vor Weihnachten noch mit einem verdienten Erfolgserlebnis. Der Start ins neue Jahr wurde dem Team dann mit dem „Egger Sportpreis“ versüsst. Diese Anerkennung gab dem Team auch wieder neuen Schwung, so dass in den ersten 3 Spielen des Jahres je ein Punkt gegen Thurgau und Sarganserland eingefahren und auswärts gegen Ticino ein weiteres Spiel gewonnen werden konnte. In den letzten drei Qualifikationsspielen konnte jedoch nicht an diese Erfolge angeknüpft werden und trotz grossem Kader musste wegen weiteren Verletzungen und Krankheiten während mehreren Trainings auf dem Kleinfeld trainiert werden. So resultierte zum Qualifikationsabschluss der klare letzte Tabellenrang. Doch das Team liess sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen, denn jedem einzelnen war bewusst, dass es in den Playouts nun darum ging das grosse Saisonziel rasch möglichst zu erreichen. Die Trainercrew konnte fortan auch wieder auf den grössten



Teil des Kaders zählen und die Trainings wurden hervorragend genutzt. Pfannenstiel war in seiner Geschichte noch nie besser auf einen Gegner vorbereitet als auf den NLA-Absteiger UHC Grünenmatt, ein grosses Dankeschön gebührt hier dem Trainer Marc Werner.

Diese Seriosität und der Glaube an das Team zeigten sich in der Serie, gegen den für viele übermächtig scheinenden Gegner, von Beginn an. Pfannenstiel schaffte gleich im ersten Spiel im Emmental mit einem eindrücklichen 8:3 das Break. Dabei erlebten die vielen mitgereisten Zuschauer die wohl effizientesten 7 Pfanni-Minuten der Geschichte mit nicht weniger als 6 Toren im Schlusss Drittel. Im Spiel 2 sah es für Pfanni lange sehr gut aus, doch mangels Cleverness musste dieses Spiel letztendlich verloren gegeben werden. Spiel 3 und 4 konnte das Fanionteam mit 3:2 auswärts und 5:4 nach Verlängerung zu Hause für sich entscheiden. In beiden Spielen war Stauffer für das Game Winning Goal zuständig. Vor allem das Tor in der Verlängerung in Spiel 4 liess die sehr gut gefüllte 3-fach Kirchwies in Egg wieder zum Beben bringen und Erinnerungen an den letztjährigen Aufstieg aufkommen.

Es war also geschafft und Pfannenstiel hat zum Erstaunen vieler den Ligaerhalt in der NLB frühzeitig gesichert. Es hat sich einmal mehr eindrücklich gezeigt, über was für einen ausgeprägten Teamspirit und Willen dieses Team verfügt und zu welchen Leistungen es im Stande sein kann.



Das Wissen der eigenen Stärken half dem Team auch durch die schwierigen Zeiten hindurch stets zuversichtlich zu bleiben und die vielen treuen und lautstarken Fans taten das ihrige auf eindrückliche Art und Weise dazu. So wurde dieser Erfolg überhaupt möglich und Pfanni bleibt auf der Nationalliga-Landkarte bestehen. Wie sich während und nach der Saison gezeigt hat, schätzen viele Zuschauer und Gegner den rot-schwarzen Farbtupfer, ob durch die farbenfrohen Heimspiele, die wohl besten Fans weit und breit oder durch die Spielweise. Das Team und der Verein dürfen stolz auf das Erreichte sein, doch sich damit zufrieden zu geben wäre der falsche Weg. Das Team hat auch in der kommenden Saison Ziele und weiss jetzt wie in der NLB der Hase läuft.

Zum Schluss bleibt nur noch danke zu sagen für die allseits grosse Unterstützung und vor allem für die entgegengebrachte Begeisterung.

Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Seien Sie auf Google ganz oben:

Dank Google-Erfahrung aus erster Hand

Mit Hilfe zur Selbsthilfe von Lucia Yapi

YAPI!
Your Accurate Professional!

www.yapiweb.ch



Herren 2: Die Erwartungen nicht wie gewünscht erfüllt

Das Ziel für diese Saison war eine Steigerung zur vorangegangenen Saison. Dies auch mit dem Ziel, dass sich jeder Spieler persönlich verbessert und somit auch die Mannschaft ausgeglichener und stabiler wird.

Dies ist uns aus Trainersicht nur bedingt gelungen. Einige Spieler haben sich verbessert, nochmals einen Schritt nach vorn gemacht. Jedoch haben wir uns als Mannschaft zu wenig entwickelt um eine wirkliche Steigerung zu erzielen. Wir haben die am Anfang gute Defensivarbeit nicht durch die ganze Saison hindurch durchgezogen. Offensiv liess die Chancenverwertung zu oft zu wünschen übrig. Alles in allem war die Saison ganz okay, dennoch ist eine leichte Enttäuschung da, die Mannschaft nicht weiter nach vorne gebracht zu haben. Dies liegt aber auch an jedem einzelnen Spieler. Positiv war sicherlich, dass wir in der Saison 100 Minuten am Stück kein Gegentor hinnehmen mussten, dass die Mannschaft noch näher zusammengerückt ist und dass die Mannschaft nach aktuellem Stand mehrheitlich zusammenbleibt.

Im Übrigen resultierte mit Rang 5 ein Platz im Tabellenmittelfeld.

Herren 3: Abstieg mit Vorankündigung

Abstieg mit Vorankündigung, so könnte man die Saison der 2.Liga-Kleinfeldmannschaft titulieren. Begonnen hat sie mit den ungemein kurzfristigen Rücktritten der beiden Teamstützen Pascal Peter und Pascal Altherr. Zu allem Überdross fiel mit Janik Lanz bereits nach dem 1.Spieltag der dritte und letzte Verteidiger aus.

Mit Tom Seiler (Transfer) und Tobias Gassmann sowie Aurelian Emmenegger (beide Herren 2) konnte quantitativer Ersatz gefunden werden, das Verteidigungsproblem konnten sie aber auch nicht lösen. So waren auf dem Papier 9 Offensivkräfte vorhanden. Zur fehlenden Defensive kam aber bald das nächste Problem. 9 Feldspieler waren an der letzten Runde, als der Abstieg nur noch Formsache war. An den 8 Runden davor brachte man kaum 2 Blöcke zusammen. Die Gründe sind einfach. Die Prioritäten wurden anders gelagert, hauptsächlich der Wintersport auf der Piste genoss Vorrang und machte dem Team einen dicken Strich durch die Rechnung.

Es ist seit längerem kein Geheimnis, dass auch in der 2.Liga Kleinfeld Qualität und Quantität in gewissem Masse vorhanden sein müssen. Dies war beim UHC Pfannenstiel in der Saison 2017/2018 nicht gegeben. Hausgemacht und selbstverschuldet. Schade für den Torhüter und die 2, 3 Feldspieler, die alles für den Ligaerhalt unternahmen. Auf spielerische Leistungen einzugehen ist an dieser Stelle übrigens fehl am Platz.

Dem Gros der Mannschaft dürfte es egal sein, dass es ab kommender Saison „nur noch“ in der 3.Liga um Tore und Punkte geht.

Ein grosses Dankeschön gilt übrigens noch Dominic Baumann und Oliver Emmenegger, die beide extrem spontan an der zweitletzten Runde einsprangen. Ohne sie wäre ein Forfait mangels Spieler kaum umgänglich gewesen und das in der 2.Liga KF.

Herren 4: Eine Saison mit positiven Erinnerungen

Nach der enttäuschenden Saison und dem Abstieg in die 5. Liga sollte die Saison 2017/2018 wieder mit mehr Spass am Spiel einhergehen.

Und das tat sie, auch wenn der Start harzig verlief mit nur 5 respektive 4 Feldspielern an der ersten Runde. Punkte gab es trotzdem und zwar deren 4. Das mit den Punkten sollte so bleiben, das mit den Anzahl Spielern sich noch verbessern. Die Vorrunde auf jeden Fall verlief verheissungsvoll, mit nur 2 Niederlagen blieb man mit dem Leader aus Hinwil-Tann auf Tuchfühlung.

Der einzige wirkliche Nackenschlag gab es ausgerechnet an der Heimrunde. In der Kirchwies verlor man beide Spiele und jegliche Chance auf Rang 1. Dies blieb der einzige Ausrutscher. Die beiden Niederlagen gegen den Aufsteiger „Emotion“ waren budgetiert. Die 12 Siege und etliche spannende, manchmal auch kuriose Spiele hinterlassen eine mehrheitlich positive Erinnerung an eine gelungene Saison.

Trotzdem ist auch diese Mannschaft personell nicht überbesetzt. Zusammen mit dem Desaster des Herren 3-Teams ergibt sich nur eine zukunftsfähige Option. Die beiden Mannschaften fusionieren und starten in der Saison 2018/2019 gemeinsam in der 3.Liga.

Herren 5: Die gesteckten Ziele mehr als erreicht

Nach einer sehr verhaltenen letzten Saison mit oftmals geringem Spassfaktor galt es dieses Jahr neue Ziele zu stecken. Die Vergrösserung und Stärkung des Teams hatte von Beginn an oberste Priorität.

Durch die intensive Spielersuche vor der Saison konnten einige neue Spieler für die Mannschaft gewonnen werden. Regelmässige Trainings mit genügend Spielern und Meisterschaftsrunden mit drei Blöcken waren nun kein Wunschdenken und lange keine Ausnahme mehr. Durch dieses Wachstum der Mannschaft, sowie das Zusammenwachsen des Teams, kam dann schnell auch wieder der Spass am Spiel und wir fanden in die Meisterschaft zurück.

Obwohl wir die Meisterschaft auf dem achten Rang beendeten, sind wir mit dieser Saison insgesamt sehr zufrieden und haben unser oberstes Ziel mehr als erreicht. Die Mannschaft vergrösserte sich um einige Spieler, wir wuchsen um ein grosses Stück zusammen und konnten sogar einige Siege auf unser Konto verbuchen. Obwohl eine null nicht schwer zu überbieten ist, haben wir unseren letztjährigen Punktestand dieses Jahr um ganze 14 Punkte überboten!

Durch das Erreichen dieser Ziele kann nun der Fokus für die nächste Saison wieder mehr auf die Leistung des Teams und auf die einzelnen Meisterschaftsrunden gelegt werden. Wir sind mehr als bereit für die nächste Saison und freuen uns auf eine erfolgreiche Meisterschaft.

Damen 1: Richtig Gas gegeben und Rang 3 erkämpft

Auch wenn es für die Damen 1 nicht ganz nach vorne gereicht hat, können wir trotzdem von einer guten Saison sprechen. Es fehlte etwas an Konstanz für den Gruppensieg. Zu viele Punkte liessen wir gegen vermeintlich schwächere Teams liegen.

Die Saison 2017/2018 bestritten wir in der uns relativ unbekanntem Gruppe 3 mit UHC Schüpfheim, Ad Astra Sarnen II, Black Creeks Schwarzenbach, Zuger Highlands, Einhorn Hünenberg und Zürisee Unihockey. Neu war auch der Modus - 3 mal gegen denselben Gegner spielen bedeutete 18 Spiele in 9 Runden. Nach 3 Runden war somit jeder Gegner einmal dran und man konnte sich einen Eindruck über die Gruppe machen. Es war eine ausgeglichene Gruppe mit starken Teams. Wir als Absteiger aus der 1. Liga wurden gleich im ersten Spiel vom UHC Schüpfheim getestet und kassierten prompt die erste Niederlage. Der 6:1 Erfolg im zweiten Spiel gegen die Einhorn aus Hünenberg war dann natürlich wie Balsam für unsere Wunden. In der zweiten Runde feierten wir dann unsere erste 4 Punkte-Runde. 3:1 gegen die Zuger Highlands und 4:0 im Lokalderby gegen ZÜRisee Unihockey. Die dritte Runde war dann unsere Heimrunde. Mit 2 Niederlagen gegen Ad Astra Sarnen und Black Creek Schwarzenbach konnten wir natürlich nicht zufrieden sein. Die 4. Runde war jedoch dann der Tiefpunkt der Saison. Mit einem arg dezimierten und stark veränderten Kader reisten wir nach Hünenberg und konnten einen mickrigen Punkt gegen das Heimteam erkämpfen. Im zweiten Spiel waren wir mit 0:3 gegen den UHC Schüpfheim chancenlos. Eine Steigerung gelang uns in der 5. Runde in Zumikon. Obwohl im ersten Spiel gegen die Lokalmatadoren keine Tore fielen, feierten wir im zweiten Spiel gegen die Zuger Highlands einen 4:3 Erfolg.



Beim zweiten Aufeinandertreffen mit Schwarzenbach und Sarnen konnten wir uns mit einem 3:3 respektive 3:0 für die schwache letzte Runde gegen diese beiden Teams revanchieren. In der 7. Runde gelang uns dann der erste Sieg gegen Schüpfheim mit 4:2, eine wahre Genugtuung für die 2 vorangegangenen Niederlagen gegen sie. Jedoch kam der Dämpfer bereits im 2. Spiel, eine sehr ärgerliche 1:2-Niederlage gegen die Einhorn verhinderte einen Triumphtag und den Sprung ganz nach oben. Nach der 8. Runde und zwei souveränen Siegen gegen die Zuger Highlands (10:6) und ZÜRisee Unihockey (4:1) hatten wir dann plötzlich das beste Torverhältnis der Gruppe, was uns sehr gefiel. Somit wurde die letzte Runde nochmals richtig spannend. Mit 2 Siegen unsererseits und Schützenhilfe von Sarnen, war der Gruppensieg trotz allem noch möglich. Nachdem Sarnen den erwünschten Sieg gegen Schüpfheim verpasste, sanken unsere Chancen den Pokal in die Höhe stemmen zu können. Unser erstes Spiel gegen das Heimteam aus Sarnen glich einer Gala. Mit 7:1 fertigten wir sie ab und konnten uns so für unsere Heimplatte revanchieren. Da Schüpfheim auch ihr zweites Spiel gewann, war der Gruppensieg weg und der Pokal gegeben. Aber mit Schwarzenbach trafen wir im allerletzten Spiel der Saison

auf das einzige Team, dass wir noch nicht bezwingen konnten. Und dies hätten wir noch so gerne geändert, doch auch die letzte Begegnung endete mit einer 1:3-Niederlage.

Als Fazit bleibt: Die lange Saison ist vorbei und obwohl wir nie die Absicht hatten wieder in die 1. Liga aufzusteigen, wäre der Gruppensieg sicherlich möglich gewesen. Aber leider verschenkten wir zu viele Punkte, weil vielleicht die letzte Entschlossenheit nicht bei allen Damen gleich war.

Im Hinblick auf die kommende Saison verlassen das Team zwei wichtige Teamstützen. Mit Corine „Cöcs“ Allemann verlässt uns ein richtiger Knipser. Immer wieder bescherte sie uns grosse Freude mit herrlichen und wichtigen Toren und sonstigen Aktionen. Alles Gute Cöcs. Mit Jan Fräfel verliere ich zudem meinen Assistenztrainer, welcher mir während 2 Jahren mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch Dir Jan danke ich herzlichst für Dein Engagement.

Damen 2: Mit Spass und Lockerheit aufs Podest

Das Kleinfeld-Damen-Team des UHC Pfannenstiel hat am 8. April seine Saison erfolgreich auf dem 3. Tabellenrang beendet. Geschlagen wurde das Team nur von den überaus übermotivierten Damen (oder eher Mädchen) aus dem Tösstal und den Red Devils aus March. Die Erstgenannten hätten wohl mit dem Nichterreichen des 1. Rangs etwas mehr zu schaffen gehabt als die Pfannis.

Erwähnenswert ist, dass sämtliche verlorenen Spiele mit nur einem oder zwei Toren Differenz an die Gegnerinnen gingen. Vermutlich liegt das aber nicht daran, dass die anderen Teams konditionell etwas trainierter sind als das Pfanni-Trüppi.

Die Trainings werden stets gut besucht (sodass man fast immer mind. zu 6. ist) und jeweils mit einer längeren „Mätchli-Phase“ beendet. Vielleicht ist das das Geheimnis



Hagers



Der richtige Grillpartner

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzg

www.hagermetzg.ch
 E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

des Erfolgs, denn nur ein eingespieltes Team kann viele Tore schießen. Wenn man die Tabelle etwas genauer unter die Lupe nimmt, sind nämlich die Pfannis das Team, das mit Abstand am meisten Tore geschossen hat (108). Mit den erhaltenen 86 Toren ist man dann schon eher im Mittelfeld anzutreffen. Ebenfalls nennenswert ist, dass keine Runde ohne Punktgewinn gespielt wurde, die Motivation der einzelnen Spielerinnen war stets gross und der Spassfaktor ebenfalls.

Wir blicken auf eine lustige Saison mit vielen spannenden Spielen, tollen Siegen und keinen schwangerschaftsbedingten Absenzen zurück.

Im Weiteren freuen wir uns auf tolle Trainings, das Cupspiel im Juni (spielt man da wirklich 3x 20 Minuten effektiv?) und einen schönen sonnigen Sommer, bevor wir motiviert in die neue Saison starten werden.

Junioren U21D: Zu wenig konstant für die eigenen Ziele

Das Saisonziel war der Aufstieg, dementsprechend konzentriert startete das Team mit Kondi- und Krafttraining für einen sauberen Aufbau in die Saison. Auch viele Testspiele gegen gute Gegner fanden statt, bspw. auch gegen den Schweizermeister der Damen, den UHC Dietlikon. Auch der Schweizer Nationaltrainer David Jansson kümmerte sich während einem Training um die U21-Jungs.

Leider waren die Spieler aber nicht immer 100 Prozent bei der Sache, so dass dann das Vorbereitungsturnier in Hittnau ein Rückschritt in der Vorbereitung war. So verlief dann auch der Saisonstart alles andere wie gewünscht. Gegen Grabs und Zürisee mussten zwei klare Niederlagen eingesteckt werden. In der Folge wechselten sich Siege und Niederlagen munter ab – 0, 3, 2, 4, 2, 2, 2, 2, 2 waren die Punkteausbeuten an den einzelnen Meisterschaftsrunden.

Diese Ausbeute zeigte schon früh, dass das Team nie richtig um den angestrebten ersten Rang mitspielen konnte. Das Team hat zwar viel Potential, doch konnte es dieses zu wenig oft abrufen. Dies reicht dann halt nicht um ganz vorne mitzuspielen. So blieb letztendlich der 4. Schlussrang hinter Chur Unihockey II, den Nesslau Sharks und Grabs-Werdenberg.

Das Team hat aber bis am Schluss Teamgeist bewiesen. Will das Team in der kommenden Saison ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden ist von jedem noch mehr Trainingsdisziplin und Wille gefordert – die Fähigkeiten sind zweifelsohne da.

Junioren U18C: Eine ziemlich durchzogene Saison

Kevin Schmocker entschied sich die U18 Junioren für ein weiteres Jahr zu trainieren. Der Startschuss begann mit dem Sommertraining, welches aber schon von Anfang an ziemlich durchzogen verlief. An der Motivation der Spieler fehlte es eindeutig nicht, mehr an der Anzahl. Aber später mehr dazu. Da Kevin Schmocker alleine die U18 und Roger Schönenberger alleine die U21 trainierte, stellte sich nach einiger Zeit Dominic Baumann als dritter Trainer im Gespann zur Verfügung. Somit konnten wenigstens in den Trainings (U18 und U21 zusammen) immer zwei Trainer anwesend sein. Nun konnten auch die Hallentrainings beginnen. Auch diese verliefen die ganze Saison ziemlich durchzogen. Es gab einige sehr gute Trainingseinheiten, dann wiederum aber auch solche, welche nicht der Rede wert waren.

Die U18-Junioren starteten dann mit ca. 9 Junioren (4 U18-Spieler, 3 U16-Spieler, welche die ganze Saison bei uns trainierten und spielten, und 2 Meilemer Spieler, welche uns immer wieder aushalfen) und einem Torhüter in die Saison. Und das taten wir mit einem sehr kleinen Kader gar nicht mal so schlecht. Das erste Spiel ging nur mit 1:2 verloren.

Leider verliess uns dann schon bald unser Torhüter und somit musste an jeder Runde ein anderer Junior ins Tor. Die Junioren verloren aber nie denn Spass und beim einen oder anderen kamen auch noch versteckte Talente zum Vorschein :-).

Anfangs Februar verliess uns dann auch noch Coach Schmocker für 2 Monate Richtung Kolumbien, aber auch diese Hürde wurde gemeistert. Wie gesagt, die Saison verlief sehr durchzogen, wir hatten Spiele, da konnten wir gut mit den Gegnern mithalten und verloren zum Teil nur sehr knapp. Die eine oder andere Partie konnten wir sogar für uns entscheiden. Schlussendlich resultierte dann der 8. Rang, wir hatten aber nur 2 Punkte weniger auf dem Konto als der 6. Platzierte.

Wir sind stolz auf unsere Junioren, denn wir wissen, dass es eine sehr schwierige Saison war. Ich danke euch, dass Ihr nie den Spass verloren habt und trotzdem immer versucht habt ins Training zu kommen. Wir werden uns im Vorstand unsere Gedanken machen und alles daran setzen, dass wir nicht noch einmal eine solche Saison bestreiten müssen.

Vielen Dank an unsere aber auch an die Meilemer Spieler, welche uns immer wieder tatkräftig unterstützt haben. Zudem noch ein herzliches Dankeschön an die Eltern und an Christoph Menzinger, welcher uns am letzten Spiel vertreten hat. Geniesst nun die Sommerpause und kommt danach mit dem gleichen Elan zurück.

Junioren U16C: Es ist nicht so wie es scheint

Die Saison mussten wir leider auf dem letzten Platz abschliessen. Die Jungs haben vor allem gegen Ende der Saison aufgedreht und sich gegen gute Gegner tapfer tapfer geschlagen. Mit der Zeit entstanden Blöcke, die gut miteinander harmonierten, dies widerspiegelte sich durch gutes Zusammenspiel in den Meisterschaftsrunden. Obwohl das Ergebnis zweitrangig ist, haben wir diese Platzierung nicht verdient. Wir haben es verpasst gegen direkte Konkurrenten die nötigen Punkte zu holen. Im Vordergrund stand der Fortschritt der einzelnen Spieler. Rückblickend haben die Jungs einen grossen Fortschritt gemacht, dies stimmt mich positiv. Wenn wir auf diesem Weg weiterarbeiten, so denke ich, ist nächste Saison eine bessere Platzierung möglich. Ich wünsche den Jungs, die zu den Älteren wechseln, viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Weg.

Junioren U14: Gelungene Premiere

Die neu formierte U14-Mannschaft startete nach intensiver Vorbereitung mit einer Heimrunde in der Looren-Halle in die Projektmeisterschaft. Nach der ersten Runde war klar, dass sich in der 8er-Gruppe gleich drei U17-Mädchenteams befanden (die Garderoben-Einteilung musste deswegen mehrmals umgeschrieben werden) und dass die Pfanni-Junioren trotz zweier Niederlagen zum Start nicht chancenlos sein würden.

Dieses Wissen vermittelte offenbar zusätzliches Vertrauen. Es folgten einige Trainings mit sehr guter Intensität und Qualität. Viele Spieler machten gleichzeitig einen Sprung nach vorn

und brachten das ganze Team auf ein höheres Level. Die zweite Runde brachte in zwei umkämpften Matches zwei Siege. In beiden Spielen bewiesen die anwesenden Junioren, dass sie schon zu einem guten Team zusammengewachsen waren, in welchem jeder solidarisch spielt und kämpft.

Durch die kleine Meisterschaftsgruppe ergaben sich immer wieder längere Spielpausen. Diese wurden genutzt, um in den Trainings weiter auf die Basis-Themen auf dem Grossfeld einzugehen. Obwohl die Trainingszeiten im Winterhalbjahr nicht ideal waren, konnte mit der Einheit am Mittwochnachmittag (Leiter: Piero Dallo und Martin Bär) zweimal auf dem Grossfeld geübt werden. Ab November wurde zudem für interessierte Spielerinnen und Spieler der



U14 ein reines Techniktraining (Leiter: Reto Schelldorfer und Roland Friedli) in der Kleinfeld-Halle in Esslingen angeboten. Mit der Luxus-Situation von vier Trainern konnte somit zusammen mit dem Samstag drei Mal pro Woche trainiert werden.

Die Leistungen in den Trainings waren mehrheitlich gut und die Fortschritte bei vielen Teammitgliedern offensichtlich. Auch der Fitnessstest im November brachte klar bessere Resultate im Vergleich zum Mai.

In der Meisterschaft gab es zwar gegen die zwei stärksten Teams (Flames und Zugerland) zwei Niederlagen, sonst aber punktete das Team gegen alle Gegner und befand sich vor der letzten Runde auf dem 3. Tabellenrang. Dieser konnte in einer umkämpften letzten Partie gegen Zugerland sichergestellt werden.

Für die erste Saison der U14 kann ein sehr erfreuliches Fazit gezogen werden. Fast alle Spielerinnen und Spieler haben sehr gut auf die vermehrten Trainings angesprochen und mit viel Freude und Einsatz daran teilgenommen. Die Erwartungen der Trainer wurden deutlich übertroffen, wobei natürlich auch keine Vorsaisonwerte vorlagen.

Nun stehen die üblichen Mannschaftswechsel an und es entsteht bei der U14 zum ersten Mal die Situation, welche bei allen anderen Juniorenteams normal ist: Einige Spielerinnen und Spieler haben schon Erfahrung im Team, die anderen kommen neu dazu. Mit dieser Thematik sind die Trainer, welche alle weitermachen, neu herausgefordert. Und natürlich auch die Juniorinnen und Junioren. Interessant wird zudem sein, wie sich die Spieler mit Jahrgang 2004 mit bereits einem Jahr Grossfelderfahrung in die U16 einfügen werden.

Barbara Langenberger



Dipl.-Vermessungsingenieurin
Immobilienfachmaklerin NIMS

Telefon: 044 941 28 04

Mobil: 077 411 28 04

barbara@langenberger-immobilien.ch

www.langenberger-immobilien.ch





Spannung und Entspannung – noch nie so nah beieinander.

Doppel-
zimmer ab
CHF 130.–

Genießen Sie nach wildem Rodeln und Klettern eine erholsame
Nacht und puren Komfort in der neuen Atzmännig Lodge.
www.atzmaennig.ch

Atzmännig
Lodge

**Lindert Prellungen,
Verstauchungen und
Zerrungen.**

Original **DR. ANDRES** Wallwurzsalbe

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Dr. Andres Pharma AG



Juniorinnen C - Oetwil am See: Blick nach vorne...

An dieser Stelle möchte ich die Bemühungen des Vereins auf der Juniorinnenstufe hervorheben. Ein weiteres Herbst-Trainingslager und viele kompetente Trainer auf allen Stufen bewirken grosse Fortschritte im Juniorinnenbereich. Wir hoffen, dass zukünftig noch mehr Juniorinnen am Camp teilnehmen. Wir hatten auch dieses Jahr viele C-Juniorinnen, die gerne ins Training gekommen sind. Trotzdem hatten wir einige Abgänge und verletzte Spieler, so dass das Training teilweise nicht so gut besucht war. Mit vielen neuen Übungsgeräten wollten wir unseren Juniorinnen/-innen ein möglichst abwechslungs- und lehrreiches Training bieten. Dies ist uns gut gelungen, die technischen Affinitäten sind mindestens auf gutem Niveau. Das Spielverständnis ist dennoch ein kleines Defizit, welches sich bei den Meisterschaftsspielen offenbart. Wir sind bestrebt auch vermehrt im taktischen und theoretischen Bereich zu arbeiten.

Beide Coaches sind weiterhin in einer beruflichen Weiterbildung, dies hatte zur Folge, dass im Training wie auch an den Meisterschaftsrunden oftmals nur ein Coach anwesend sein konnte. Wir hatten viele Juniorinnen, die schon eine Saison auf dieser Stufe gespielt haben und allgemein ist es ein Team mit viel Potential. Das es am Schluss nicht für den 1. Platz in der Tableaushälfte gereicht hat ist daher ein wenig enttäuschend. Wir erhofften uns mehr als schlussendlich herausgeschaut hat.

Zurückblickend auf diese Saison können wir nicht zufrieden sein. Unser Anspruch ist höher und um diesem gerecht zu werden, wollen wir nach den Frühlingsferien mit einem noch disziplinierteren Training in die Saison 2018/19 starten. Saisonfazit: Blick nach vorne richten, auf eine erfolgreiche nächste Saison.

Juniorinnen D - Egg: Sämtliche Spiele der Rückrunde gewonnen

Am 7. April 2018 ging für die D-Juniorinnen die Saison mit den letzten beiden Spielen in Meilen zu Ende. Man konnte gegen Stäfa und Richterswil gewinnen. Besonders der Sieg gegen Richterswil war viel umjubelt, da sich im Laufe der Saison eine kleine Rivalität zu diesem Team entwickelt hat.

Die Saison begann nicht sehr erfolgreich. Oft waren es wenige Tore Unterschied, welche zum Sieg gefehlt haben. Und so fanden wir uns zur Halbzeit der Saison, in welcher die Tabelle in zwei Teile geteilt wurde, in der unteren Tabellenhälfte wieder. Doch dies hinderte das Team nicht daran, weiterhin «Vollgas» in den Trainings zu geben, sodass man in der zweiten Hälfte der Saison nochmals voll angreifen konnte. Die guten Trainings haben sich auszubezahlt. An den Spielen waren gute Kombinationen auszumachen, das Zusammenspiel wurde im Vergleich zum Anfang der Saison immer besser. Es machte richtig Spass den Juniorinnen zuzusehen. Symptomatisch dafür war auch das letzte Saisonspiel gegen Richterswil, als man den Gegner mit guten Passkombinationen teilweise schwindlig spielte. Im Allgemeinen war es eine gute und erfolgreiche Saison, bei welcher mit einem besseren Start in die Saison noch eine bessere Platzierung möglich gewesen wäre. Sehr positiv ist sicherlich, dass in der Rückrunde sämtliche Spiele, meistens mit einer grossen Tordifferenz, gewonnen werden konnten. Nun ist es an der Zeit bereits auf die neue Saison zu blicken, in welcher uns einige Spieler verlassen werden. Wir hoffen jedoch trotzdem, an der erfolgreichen zweiten Saisonhälfte anknüpfen zu können.

Junioren D - Oetwil am See: Das Ziel knapp verfehlt

Noch nie stand dem Betreuer-Team der D-Junioren aus Oetwil eine so ausgeglichene Mannschaft mit guten Fähigkeiten zur Verfügung.

Doch eine Standortbestimmung erhält man immer erst mit Beginn der Meisterschaft und diese war vielversprechend. Mit zwei verdienten Siegen setzte das Team ein erstes Ausrufezeichen. Die Favoriten waren ebenfalls schnell ausgemacht. Mit Uster, Rychenberg und Wetzikon gab es ein Trio, gegen das kein Kraut gewachsen war. Zwar gelang gegen den späteren Gruppensieger Uster eine der besten Leistungen, zu einem Punktgewinn reichte es jedoch gegen keinen dieser drei zu starken Gegner. Das Vorrundenziel musste aber klar das Erreichen des 5. Platzes sein, um die Rückrunde in der oberen Gruppe spielen zu können. Mit 6 Punkten nach 2 Runden währte man sich auf Kurs. Da folgte der grosse Einbruch. Alle weiteren entscheidenden Partien gegen vermeintlich gleich starke Teams gingen verloren, so blieb nur Rang 7 und die Rückrunde in der „schwächeren Gruppe“.



In dieser gelangen dem Team mit soliden Leistungen noch einmal 6 Siege. Einzige die Pumas konnten in keinem der drei Vergleiche bezwungen werden. Alles in allem war es wieder eine gute Saison, die Fortschritte waren bei allen Mannschaften der unteren Tabellenhälfte sichtbar. Diese Tatsache bedingte, dass auch wir uns immer wieder steigern mussten, um die schlechter platzierten Teams zu bezwingen.

Auch wenn sportlich mehr drin gelegen hätte, ist das Erreichte positiv zu werten. Taktische „Experimente“ konnten umgesetzt werden, spielerisch machten alle Spieler Fortschritte. Die grössten Defizite waren mehrheitlich im körperlichen und balllosen Spiel auszumachen, was letztendlich eine bessere Platzierung verhinderte.

Junioren D - Maur: Grosse Fortschritte gemacht

In der vergangenen Saison machten die D-Junioren Maur grosse Fortschritte. In den Trainings wurden unterschiedliche Themen behandelt wie beispielsweise die Verteidigung, Angriffe, Passen, Stocktechnik und vieles mehr. Durch die spielnahen gestalteten Übungen haben sie gelernt mehr zusammenzuspielen und Abschlüsse aufs Goal zu bringen. Die Saison war dennoch kein Spaziergang. Viele Spiele gingen verloren, doch die Motivation und der Wille einen Sieg nach Hause zu tragen, blieb bis zur letzten Meisterschaftsrunde bestehen. In jeden Match wurde viel Energie investiert, die leider nicht immer belohnt wurde. Aus den Fehlern lernte das Team und jeder einzelne Spieler/-in machte sehr grosse Fortschritte, die während der Saison deutlich sichtbar wurden. Die D-Junioren

steigerten sich und konnten so die Saison mit einem verdienten 5:0-Sieg abschliessen.

Für die nächste Saison sind nun einige Spieler/-innen vor dem Sprung in die U14 und führen nun ihre Unihockeykarriere auf dem Grossfeld weiter. Durch weitere Neuzugänge konnte das Team während der Saison ausgebaut werden, worüber wir uns sehr freuen. Immer wieder kommen neue Interessierte bei uns ins Training und wir hoffen, dass wir sie bald zu unserem Team zählen und sie die Unihockeybegeisterung mit uns teilen können.



Junioren E - Egg: Wir sind stolz auf unser Team

Ich bin eine fleissige Zuschauerin des Junioren E-Trainings, sowie natürlich der Spiele. Es ist eine wahre Freude zu sehen, welche Fortschritte dieses Team in den letzten Monaten gemacht hat. In den Trainings wird fleissig an der Taktik und den Spielabläufen gefeilt und dies hat sich auch auf die Meisterschaftsspiele ausgewirkt. Es konnten immerhin 4 Siege verzeichnet werden und diese haben den Jungs zu deutlich mehr Selbstvertrauen verholfen. Sie trauen sich nun etwas zu.



Ich denke es ist schwierig für die Trainer, den Spagat zwischen diszipliniertem Training und Spass zu finden. Und dann sind da noch die ehrgeizigen Eltern ;-). Jenny, Andy und André meistern diesen Spagat jedoch mit Bravour und es ist mit Sicherheit nicht immer einfach diese eher wilde, laute aber sehr lässige Truppe unter Kontrolle zu halten. Die Jungs haben Spass und machen Fortschritte. Was will man noch mehr?

Ein riesen grosses Dankeschön an dieser Stelle an das super Trainerteam, welches richtig stolz sein kann auf das, was es erreicht hat.

Junioren E - Oetwil am See: Spass und Freude am Unihockey

Anfangs der Saison hatten wir einen Spielermangel. Doch jede Woche kamen immer wieder neue Spieler ins Team. Somit wuchs die Anzahl enorm an. Zwischenzeitlich hatten wir ca. 17 Spieler/innen in der Halle. Daher war es einige Male schwierig ein konstruktives Training zu gestalten. Die ersten Spielrunden widerspiegelten den weiteren Spielverlauf der ganzen Saison. Unsere Konkurrenten waren technisch und läuferisch meistens einen Schritt voraus. Daher gab es mehrheitlich Niederlagen. Gegen Ende der Saison

konnte man eine Leistungssteigerung erkennen und wir konnten doch noch einige Siege nach Hause nehmen. Einige Spieler werden das Team aus Altersgründen verlassen. Wir Trainer aber blicken jedenfalls auf eine erfreuliche Saison zurück mit viel Spiel und Spass.

Junioren F: Motivierte Torhüter dank neuen Ausrüstungen

Die vergangene Saison der Junioren F darf als voller Erfolg gewertet werden. Unsere Kleinsten bestreiten zwar noch keine Meisterschaften, erreichen jedoch während den Trainings mit kleinen und grossen Fortschritten immer wieder wichtige Siege.

Grosse Freude bereiten uns die neuen Überzieher und Goalie-Ausrüstungen. Die Junioren sind hochmotiviert als Torwarte zu agieren und das Spiel bekommt dadurch eine ganz andere Dynamik. Ausserdem müssen andere und vor allem mehr Regeln beachtet werden, was auch uns Trainerinnen immer wieder neu herausfordert.

Auf die kommende Saison hin müssen wir leider einige mittlerweile altbekannte Spieler in die nächst höhere Kategorie verabschieden, was immer ein wenig traurig ist, gleichzeitig freuen wir uns aber natürlich auch auf viele neuen Gesichter.

Nicole wird ihr Traineramt auf Anfang Sommerferien abgeben, bei Viviane laufen die Vertragsverhandlungen noch :-).

Juniorinnen C: Saison mit einem glorreichen 19:0 beendet

Von einer vermeintlichen Herkules-Aufgabe sprach man vor dem Beginn der Saison. Diese Annahme stellte sich schliesslich als ziemlich treffend heraus. Würde man unsere diesjährige Meisterschaftsgruppe der C-Juniorinnen mit aktuellen Herrenteams vergleichen, so hätte man wohl von 5. Liga KF bis NLA alles dabei. Irgendwo dazwischen, eher in der unteren Region, haben wir uns dann selbst wiedergefunden. Zu gross war der Niveauunterschied der einzelnen Teams, weshalb die Aufteilung der Gruppe zur Saisonhälfte in zwei Stärkeklassen eine grosse Erleichterung darstellte. Zu gerne hätte man den „David gegen Goliath“-Effekt für sich spielen lassen, doch das blieb eine Wunschvorstellung. Mit einigen zweistelligen Resultaten gegen uns platzierten wir uns nach den Weihnachtsferien in der schwächeren Hälfte der Tabelle. Nicht aber zu unserem Leid, denn die Spiele danach waren teilweise sehr knapp und entsprechend auch spannender und sicher lehrreicher für die Girls. Schön ist, dass man noch ein paar Siege einfahren konnte und es zwischen den vielen Enttäuschungen auch mal Grund zum Jubeln gab. So konnte man beispielsweise auch die Saison mit breiter Brust abschliessen - nach einer knappen Niederlage gegen die Pumas wurden die Lioness im allerletzten Spiel gleich noch mit 19:0 vom Platz gefegt. Unter Berücksichtigung, dass nur eine Trainingseinheit in der Woche zur Verfügung steht und wir in dieser Form die



erste Saison bestritten, kann man mit dem Resultat ganz zufrieden sein. Abgänge sind soweit nur wenige zu verkraften (natürlich tun auch diese weh), entsprechend schauen die Mädchen aber motiviert nach vorne, weiterhin gemeinsam Spass zu haben und sich gut auf die nächste Saison vorzubereiten. Zum Saisonabschluss und zugleich dem Abschied von Emy als Trainer vergnügten wir uns noch beim Abendessen im Burger King und einer Runde Bowling in Wetzikon. Dabei war wieder gut zu erkennen, dass die Freude im Vordergrund steht und keine Tränen mehr vergossen werden mussten.

Senioren 1: Saisonziel sehr knapp verfehlt

Die Senioren 1 trainieren regelmässig jeden Mittwochabend 20.30-21.45 in der Loorenhalle in Ebmatingen; Gäste willkommen. Trotz intensivem und regelmässigem Training haben wir im Januar am UHC-Turnier in Oetwil unser Ziel, eine Platzierung vor unseren Senioren 2, sehr knapp, leider nicht erreicht. Wir hatten viel Spass, eine gute Stimmung und keine groben Verletzungen, was will man mehr? Auch muss ich feststellen, dass die Senioren 2 immer vor den Turnieren viel regelmässiger bei unserem Training dabei sind, als nachher. Vielleicht müssen wir ja da einmal unsere taktischen Einstellungen neu überprüfen?

Unser Weihnachtessen, des 100er Clubs, fand wieder einmal in der Krone in Nossikon Uster, statt. Nachdem unser langjähriger und sehr verdienter Präsident Walo Schoch austrat, haben wir aus unseren Reihen Thomas Bischof als seinen Nachfolger gewählt. Lieber Walo danke für deine Arbeit rund um unseren Club! Anschliessend liessen wir den Abend in der hauseigenen Kegelbahn sportlich ausklingen. Es freut mich immer wieder, an diesem Anlass viele ehemalige Spieler zu sehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, welche auch nach ihrer aktiven Zeit weiterhin Mitglied des 100er Clubs bleiben und bereit sind auch den finanziellen Beitrag zu leisten und dadurch immer wieder Mittel für Projekte unseres UHC Pfannenstiel zur Verfügung gestellt werden können.



Noch ein Tipp für alle: besucht doch wieder einmal die hervorragend gestaltete Homepage: www.uhcpfannenstiel.ch

Senioren 2: Perfekt ist (nicht) gut genug

Es gibt Dinge, über die schreibt man nicht. Und es gibt solche, über die muss geschrieben werden. Die Senioren 2 haben in der noch nicht ganz vergessenen Saison beachtenswerte Erfolge gefeiert (basierend auf dem Verdacht, dass sie immer noch am Feiern sind. Aber das ist eine andere Episode). Vorhang auf: Es begann nämlich vor genau 303 Tagen, da haben wir den Fahrplan Oetwil 2020 ins Leben gerufen. Und der Takt stimmt (allen Postautoskandalen zum Trotz), die Senioren 2 haben dieses Jahr einmal mehr ihre Qualitäten am Neujahrsturnier in Oetwil a/See ins Scheinwerferlicht gerückt. Mit dem 2. Rang des Team «M19» sowie dem

4. Rang der Equipe «Rollatoren» haben wir brilliert und das Glückshormon Serotonin ist seither unser steter Begleiter. Von zahlreichen Medien angesprochen wie gut die Senioren 2 inzwischen geworden sind, meint der Senioren 2 Trainer: «Vergleichen wir das Senioren 2 mit einem Tequila, wir wären der «Clase Azul, Limited Edition». Damit bringen wir unsere schärfsten Kritiker auch gleich zum Schweigen, oder gibt es eine andere Senioren Sektion mit besserem Medaillenspiegel in den letzten Jahren? Wussten wir's doch...

Aber kein Tequila ohne Zutaten. Richtet man nämlich den Blick vom grossen Ganzen auf die kleinen Details, mögen wir manchen überraschen. Damit wir nämlich mit den Stick Skills Fortschritte machen, formen wir die Schaufeln mit Heissluftföhn zu regelrechten Zorro Degen und setzen diese feinen Klingen beim Tore schiessen ein (aber auch wir verraten die wahre Identität des Zorro nicht). Aber von Tore schiessen alleine lebt das Senioren 2 nicht, wir achten auch penibel auf kontinuierliche Fortschritte und zählen beim technisch, taktischen auf unseren Don Corleone der UHC Pfanni Trainergilde. Er sammelt seine Erfahrungen beim Nachwuchs unseres Vereins, damit er die Kronjuwelen (das wären dann wir, aber das muss ja nicht speziell erwähnt werden) jeden Freitagabend in der Bützi-Halle auf Hochglanz polieren kann. Läuft es dann nicht so wie es sein soll schreit er auch schon mal Zeter und Mordio (der dringende und laute Ruf nach Hilfe) und von «Rebellion gegen das Spiel-System». Aber ehrlich, es sind und bleiben unsere, zart ausgedrückt, mangelnden kognitiven Fähigkeiten, was will man da schon machen?

Und wenn wir dann unseren Selbstoptimierungswahn im Training ausgelebt haben, unterstützt von der legalen Konsumation von Vitalpilzen, wir wollen den Hüter des Gesetzes ja nicht gleich auf den Plan rufen, schlagen wir Brücken über Generationen: Von den U21 Junioren zum Herren 1 des UHC Pfanni. Diese Kooperation, nennen wir sie an dieser Stelle einmal Friday-Night-Fondue-Gang, motiviert Körper und Geist über die Teamgrenzen hinweg. Wie das schon in der allerersten Chüelbox-Ausgabe im Editorial im 1993 von Andi Rüz umworben wurde «[...] Die Identifikation mit dem Verein, der Zusammenhalt unter den Mitgliedern [...] wird dadurch sicher gefördert, wenn auch nicht garantiert, denn im Endeffekt ist doch jeder selber verantwortlich, ob er sich mit den 'Clubgenossen' abgeben will.[...]» Andi, wir kennen uns nicht, aber wir haben hier das Wort «Verantwortung» schon mal sehr ernst genommen und es hat auf jeden Fall nicht geschadet!

Das Senioren 2 hat seine Grenze jedenfalls noch nicht erreicht. Mit Human Performance Management unter Berücksichtigung der biomedizinischen Ethik werden wir kommende Saison ohne Sabbatical, wir sind schliesslich keine Komiker, für Furore sorgen. Und auch da werden Dinge geschehen, über die man nicht schreibt. Weil: Es gibt keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster, das nicht von Geheimhaltung lebt. (Joseph Pulitzer).

Giallo
Pizza & Pasta

Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98

Die Störche bei Pfanni haben momentan echt viel zu tun. Kurz nach Saisonstart waren sie bereits wieder im Einsatz und haben mit Alessia Manaia Andrea ein kleines Mädchen in die Pfanni-Familie gebracht. Stolze Eltern sind Andrea und ihr Mann Beat, der bei uns schon seit vielen Jahren im Herren 4 spielt und im Vorstand äusserst wertvolle Arbeit als Kassier leistet und schaut, dass unsere Vereinsfinanzen immer im Lot sind. Kurz vor Jahresende hat Helen Sophie das Licht der Welt erblickt. Sie vergrössert die Familie von Kathrin und Daniel Hirt. Dani ist ja als langjähriger Präsident fast allen ein Begriff und hat dafür auch zu Recht den Ehrenmitglieder-Status erhalten.

An dieser Stelle ganz herzliche Gratulation zum neuen Familienglück.

Alessia Manaia Andrea

Eltern: Andrea Rauch & Beat Hämmig
Geburtsdatum: 18.09.2017
Gewicht: 2760 g
Grösse: 48 cm



Helen Sophie

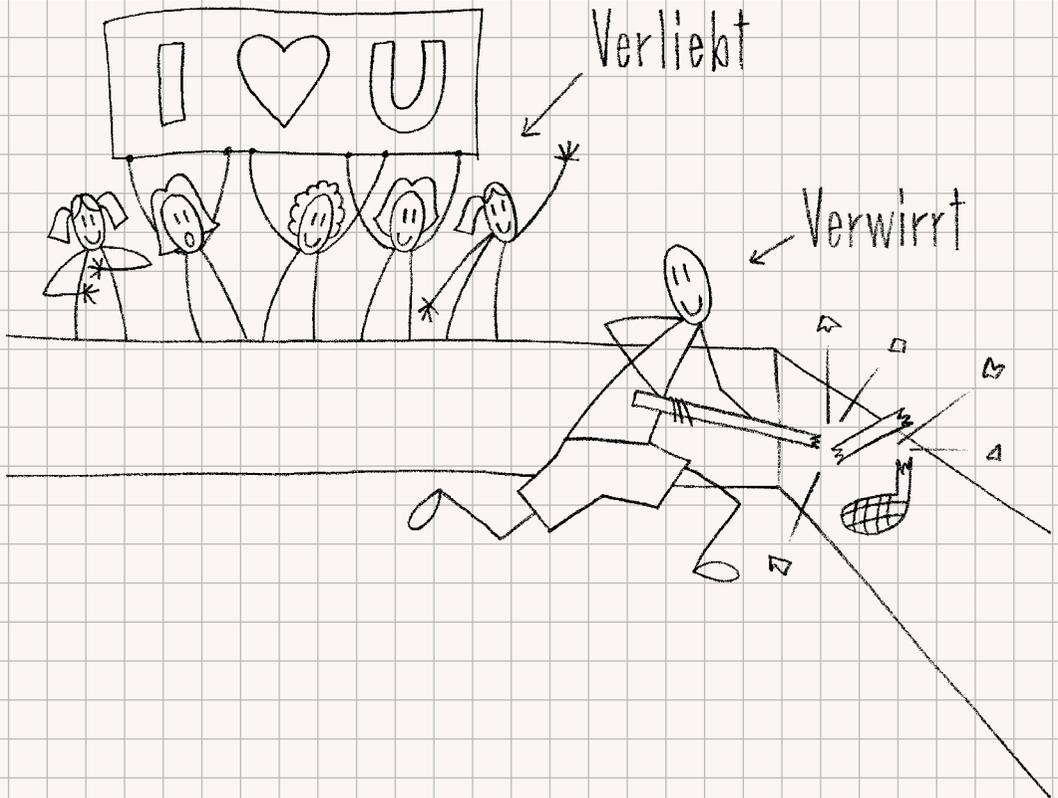
Eltern: Kathrin und Daniel Hirt
Geburtsdatum: 31.12.2017
Gewicht: 2970 g
Grösse: 45 cm



**UHC Pfannenstiel
braucht**

**axa
nova®**





Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Raffaele Krebsler
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 27
M 079 643 33 95
raffaele.krebsler@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Bankstrasse 19
8610 Uster

die Mobiliar

Ein Promi in den Reihen des Damen 1

Gemütlich nimmt man die Schweizer Illustrierte - aus Schweizer Haushalten nicht mehr wegzudenken - zur Hand. Blättert sich mehr oder minder gelangweilt durch die aktuelle #metoo-Kampagne mit Statements von Schweizer Frauen. Dem Leben des Bachelor widmen wir selbstverständlich auch einige Minuten. Röbi Koller treffen wir auch noch, wie schön. Und dann reiben wir uns die Augen: Auf einem seitenfüllenden Bild sticht uns Warox vom Wellental, ein wunderschöner junger Deutscher Schäfer, ins Auge. Ebenso ausführlich in Text und Bild, sein Frauchen Gefreite Carla Seiler. Man erfährt, dass die Ausbildung zum Schutzhund 2 Jahre dauert und dass Gefreite Seiler ihrerseits im Diensthundezentrum Dübendorf eine vermisste Person spielen muss. Zum Glück wird sie gefunden, denn Energiebündel Seiler wird bei den Damen 1 unbedingt gebraucht! Sollten wir je ein Sicherheitsproblem haben an unseren Spielen... Warox vom Wellental und Frauchen Seiler sorgen für harmonische Zustände.



Torhüter-Debut mit 44 Jahren

Der Sonntag, 25.03.2018 geht als historisches Datum in die Eishockey-Geschichte ein. Unser U21-Trainer Roger Schönenberger durfte im Alter von zarten 44 Jahren sein unerwartetes Debut als Torhüter feiern. Fein säuberlich eingepackt in einer Salming-Ausrüstung im Alter von 15-20 Jahren zeigte Roger zwei gute Partien und eine davon konnte sogar als Sieger beendet werden.

Der Körper in diesem für Torhüter hohen Alter, NHL-Legende Dominik Hasek mal ausgenommen, meldete sich dann aber Tags darauf mit grossen Schmerzen zurück. Ob es bei diesem einmaligen Einsatz bleibt, oder ob Roger noch eine späte Goaliekarriere startet, bleibt offen.



Von Fans und Sammlern

Nicht nur Autogrammkarten wurden in dieser Saison reihenweise signiert und gesammelt. Richtige Fans durchsuchen auch alle Zeitungen nach News und Informationen zum UHC Pfannenstiel und da kann doch einiges zusammenkommen. Im vorliegenden Fall nicht weniger als ein ganzer Küchenboden voller Berichte. Die stolzen Sammler waren niemand geringerer als die Grosseltern unseres Herren-NLB-Wirbelwindes und langjährigen Junioren-Trainers Marco Würmli – auf jeden Fall eine schöne und unvergessliche Erinnerung.



Eine weitere Damen-Spielerin erobert die Presse

Wir schreiben den Freitag, den 13. April 2018, und nehmen frühmorgens den Anzeiger von Uster zur Hand und siehe da, auf der Titelseite lacht uns unter dem Titel „Eggerin mischt die Filmbranche auf“ mit Kaja Ramseier ein bekanntes Gesicht entgegen. Kaja erzählt im Interview von ihrem Werdegang bis hin zur Ausbildung an der Hochschule Luzern (Fachklasse Video). Auch ihre grosse Leidenschaft für Dokumentarfilme kommen zur Sprache, einen solchen hat sie als Abschlussarbeit des Studiums mit ihrem Kollegen gedreht. Der Film „Like A Hundred Bands“ wurde auch an der Kurzfilmnacht in Uster gezeigt. Die Leidenschaft für diese Art von Film lässt einen im ganzen Interview nicht mehr los und man darf gespannt sein, was man in Zukunft von Kaja noch alles lesen, hören und sehen wird, denn sie hat grosse Ziele: „Es ist nun mal so, dass ich mich für einen Beruf entschieden habe, bei dem es viele Hindernisse geben kann – vor allem finanzielle. Viele wie ich landen an einem Ort, wo es nur aufs Geld ankommt. Ich will aber Spass an meinem Job haben und es im Bereich Dokumentarfilm weit bringen.“

Eggerin mischt Filmbranche auf



Die 23-jährige Eggerin Kaja Ramseier (Mitte) freut sich am Samstag um ihre Central als Premiere mit ihrem Dokumentarfilm „Like A Hundred Bands“.

- ◆ Mountainbikes
- ◆ Elektrovelos
- ◆ Trekking- + Citybikes
- ◆ Rennräder
- ◆ Kinderverlos
- ◆ Anhänger
- ◆ Helme, Brillen + Bekleidung
- ◆ Zubehör
- ◆ Reparaturen + Service
- ◆ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ◆ und vieles mehr!

Bike do it

Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg
043 844 97 33

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mittwoch Abend bis 19 Uhr
Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



Dein Velo- und Wintersportshop

Torhüter unter sich – alles ganz normal

Ein ganz normales Eishockeyspiel zwischen dem EHC Klotten und dem SC Bern steht an einem ganz normalen Dienstag auf dem Programm, ganz normal auch, dass bei einem 1:0 für die Berner Gäste die beiden Torhüter als Best Player ausgezeichnet werden – soweit alles normal. Doch kurz vor der Ehrung hallt ein Name ins weite Rund, der so nicht erwartet wurde: „Die best Player Preise werden übergeben von Philipp Emmenegger“. Genau Philipp Emmenegger, der Torhüter des Herren 2-Teams und Juniorinnen-Trainer bekam von seiner Kollegin dies als Geschenk überreicht und wie es doch der Zufall so will, durfte „Emy“ gerade zwei Torhüter auszeichnen, leider vergass er auf Grund seiner Nervosität etwas das Lächeln, aber dennoch ein wunderschönes Bild.



Die Pfanni-GS werden bekannt

Datum: Samstag, 7. April 2018. Zeit: 09:00 Uhr. Ort: Tempo-Halle Buchholz, Uster. Wer ist denn das im Tenue vom Swiss Floorball Team?

Fünf verwegene Unihockeyaner des UHC Pfannenstiel haben noch nicht genug von der Saison und haben sich bereit erklärt bei einem Regelvideo für Schiedsrichter und Trainer von Swissunihockey mitzuwirken. Dies mit den höchsten Schiedsrichtern des Landes als Drehbuchautoren. Alles höchst spontan, da bei Uster niemand verfügbar war. Auf Pfanni ist halt immer Verlass und die Jungs machen nicht nur auf dem Feld eine gute Figur.



Trainingsstunde als Vorbereitung für das Schülerturnier

Eines Tages ging ein Mail der beiden Juniorinnen Emily und Marlene ein mit der Bitte, ob nicht ein NLB-Spieler im Turnunterricht der 6. Klasse Bützi vorbeikommen könnte um die Klasse auf das Schülerunihockeyturnier vorzubereiten. Dieser Bitte wurde dann beim nächsten Heimspiel mit der direkten Frage noch mehr Nachdruck verliehen. So nahm sich der



Captain höchstpersönlich der Angelegenheit an und unterrichtete während zweier Stunden Unihockey vom feinsten – die beiden Mädchen, die ganze Klasse und auch die Lehrerin hatten grossen Spass und erzählen voller Stolz von diesem Anlass.

Nah am Geschehen.

Nah am Puls.



Wir gehören dazu. Wie alles andere auch.

regio

Nah sein, da sein.

Markenliebe. Inklusive.



Und das in Ihrer Nähe.

www.aufdorf.ch



Aufdorf Garage AG
Männedorf



Volkswagen

**Mehr Eindruck.
Ungezähmte Leidenschaft.
Maximale Emotionen.**

mcu.ch



Grafik. Druck. Internet. Fotografie.

MCU
QUALITY SINCE 1990



Moikka kullannurut!
Grüezi, Ihr Lieben!

„Den Gipfel im Auge wandeln wir gerne auf der Ebene.“
Johann Wolfgang von Goethe

...flach, einfach flach, Finnland ist soooooo flach! Berge sind da rar, doch wenn du da einen besteigst, ist die Belohnung umso schöner! Am 6. Dezember 2017 feierten die Saunakönige ihr 100 Jahr Jubiläum. Ihre lieben Nachbarn, die Norweger, wollten diesen Anlass nutzen und mit einem Grenzverschiebungsgeschenk den höchsten Punkt Finnlands (1324 m.ü.M.), um einige Meter erhöhen – doch der Gag platzte in Oslos Verwaltungsapparat, schade. Diese Geschichte erfuhren wir, als wir im Rahmen einer studentischen Freizeit Lappland und genauer Levi unsicher machten. Traumhaft war diese Gegend. Wir konnten 1x täglich vom Sonnenaufgang in den Sonnenuntergang skaten und das auf endlosen Loipen (siehe Titelbild).

„Man Gschichts-Unti oder waaaas!?“ – Alles de Reihe naah!

Abschied & Neustart

Nach dem Quali-Gipfel und dem obligaten Bad-Taste Abschlusstraining mit Heinz und Co. wusste ich, dass mein Saisonstart 17/18 in Espoo bei Westend Indians anstatt in der NLB bei Pfanni stattfinden würde. Es zog mich Anfangs mit einem schweren Gang in den hohen Norden, hat sich doch so manche Freundschaft im Team intensiviert und die Vorfreude auf die neue gemeinsame Herausforderung NLB wuchs von Sommertraining zu Sommertraining. Teilweise halfen die kreativen tröstenden Voten der Teamkameraden darüber hinaus, trotzdem war es nicht ganz einfach das Team in dieser speziellen Phase zu verlassen!! ...und schwuuuuuups war ich in Espoo (Vorort von Helsinki) angekommen, begann das Auslandsemester und spielte ich Salibandy – das heißt Unihockey auf Finnisch. Juha Seppa der head of coaching hat mir gleich am ersten Tag die Membercard in die Hände gedrückt und gemeint: „Nun gehen wir shoppen und dann ab ins Training!“ Gesagt, getan. Dank ihm erlebte ich eine enorm gute Startphase, er war stets bemüht die Trainings mit den schweigsamen Finnen immer mehr zum spaßigen, nahrhaften Konkurrenzkampf zu entwickeln. Zu meinem Erstaunen setzte er mich bereits nach einigen Trainings in der 2. Linie im Sturm ein, was rückblickend eine geniale Erfahrung war. Schau ich jedoch nach vorne, gefällt mir das Spiel in den hinteren $\frac{3}{4}$ wesentlich besser! Genial war, dass wir auf dem Uni-Campus in der Trainings- & Matchhalle von Westend (Otaniemi) eine eigene Mucky-Bude mit der Alto Universität teilten, so konnte man nach dem Training optimal an seinen Mankos arbeiten. 1x pro Woche spielten wir auf verkleinertem Feld 4 gegen 4, das war in dieser Intensität neu für mich. Doch mit der Zeit mochte ich es immer mehr, so konnte ich mich auf das schnelle Passspiel und die langen Bälle der Mitspieler besser einstellen.

Bei den Westend Indians & die 1.Probe

Die Vorbereitungsphase war schnell zu Ende und das erste Spiel stand an. Das war ein Erlebnis, wir spielten in einem ausgedienten Bunker. Das Resultat war auch ein Erlebnis, wir verloren 16:0 gegen die Rangers, welche mit einigen ausgedienten Protagonisten aus der Salibandyliga aufliefen. Nichtsdesto trotz fasste unsere Mannschaft Mut für die nächsten Spiele, waren doch alle anderen Teams schwächer als die Rangers einzuschätzen. Die folgenden Spiele bis zur Saisonhälfte waren außer zwei allesamt erfolgreich. Wir trainierten jeweils in zwei verschiedenen Hallen. An der Alto Universität waren wir in der Heimhalle der Indians und in Tapiola nutzten wir für die Spielsequenzen die Heimhalle der Espoo Oilers.



Die Teamkollegen freuten sich bereits auf die Revanche gegen die Rangers, sie überlegten sich wie sie es schaffen den Zuschauerrekord der Rangers zu überbieten. Zu meiner Überraschung hatten sie sich dann für diesen Flyer entschieden ->



Es kamen zwar einige Zuschauer mehr, wir verloren aber erneut und den Rekord haben wir auch nicht geknackt.

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

BadelWelten 
DIE BADARCHITECTEN

KlimaWelten 
DIE ENERGIEBERATER

BAD-ARCHITEKTUR
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung / Kompetenz-Zentrum

SANITÄR
Ausführungen
Wartung und Reparaturen
Haushaltsgeräte

SPENGLEREI
Metaldächer
Fassaden
Flachdächer

HEIZUNG
Wärmepumpen
Solaranlagen
Photovoltaikanlagen



Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Telefon 044 986 29 00
Fax 044 986 29 01
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

COCOON
Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 22
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

Ausstellungszeiten Egg
Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 18.00 Uhr

Trotzdem war es für mich eine coole Abschiedspartie, geladen mit Spannung und vielen Emotionen. Im Verlauf der zweiten Saisonhälfte konnten sie sich im vorderen Mittelfeld halten. Gegen Ende rutschten sie jedoch wieder unter den Mittelstrich und verweilen auf Grund der neuen Ligaeinteilung in der schwächeren Hälfte der Division.

Leben in Espoo

Durch die Alto Universität habe ich einen tschechischen Studenten und Marathonläufer kennengelernt, wir lebten gemeinsam in einer WG in Leppävaara wovon wir mit dem Velo nur ca. 10 min ins Training und zu den Vorlesungen hatten, fürs Nachtleben und die Stadt mussten wir auch nur 20 min mit dem Bus auf uns nehmen. Es war eine geniale Zeit mit Filip, wir waren viel gemeinsam unterwegs. Besonders waren jeweils die Ausflüge in Finnlands Natur. In der Nähe von Espoo gibt es einen phänomenalen Nationalpark, denn wir einige Male gemeinsam besuchten. Bekanntlich ist man im Auslandsemester nicht so gefordert, deshalb dachte ich mir 35 Credits zu absolvieren, was meinen täglichen Schreibaufwand teilweise ein bisschen überstrapazierte und ich froh war in die Natur zu kommen.



Helsinki ist gut erschlossen und hat super Fahrradwege. So war ich viel mit meinem Drahtesel unterwegs, machte Fototouren, besuchte Ausstellungen und Museen. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz, mit meinen Kommilitonen nahmen wir an speziellen Stadtführungen, Tanzanlässen, Vorträgen und Partys teil. Das wöchentliche Saunieren war natürlich Pflicht um sich von den länger werdenden Nächten und Frosttagen aufzuwärmen. Gerade ersteres ermöglichte es mir einige geniale Sonnenaufgangs- und Untergangsstimmungen aufzunehmen, da diese lang angehalten haben.

All about Hockey

Neben den vielen Heimspielen des Herren 1 von Westend Indians, welche die Playoff-Qualifikation geschafft haben, war natürlich auch Eishockey Pflicht. Als Fabian S. zu Besuch war, gönnten wir uns deshalb ein Jokerit Spiel mit einem sehr sehr feinen Lakritze-Glacé... hahahah – ein Highlight, das ich jedem Finnlandreisenden empfehlen kann.

Reisen

Von Helsinki lässt es sich gut in andere Länder reisen. Stockholm, Tallinn und St. Petersburg waren deshalb erste Reisedestinationen. Mit einem kleinen studentischen Budget haben wir uns aufgemacht um Neues zu entdecken. Ich war besonders von St. Petersburg beeindruckt. Die Lichterpracht dieser Stadt, bei Tag und Nacht, war einfach unvorstellbar. Zugleich haben wir durch unsere Reiseführenden (Student für Studenten) viel russische Geschichte und Folklore erlebt und kennengelernt, die man sonst nur selten im Stande ist zu entdecken. Es wurde uns der Unterhaltungsquote wegen empfohlen, diese Metropolen jeweils mit dem Schiff zu bereisen. Dabei wurde uns nicht zu viel versprochen, die Schifffahrt war immer eine spassige Sache. Man lernte viele andere Studenten kennen versuchte sich

bei Sturm auf der Tanzfläche zu halten und klöppte mit anderen Schweizern einen Jass.

Zurück in die Heimat

Als das Tageslicht sich dann um 15:15 verabschiedete und erst um 8:45 wieder blicken liess, stieg meine Vorfreude heimzukommen fest. So trat ich meinen Heimflug am 21. Dezember 17 an und war pünktlich zurück um mit Family and Friends Weihnachten zu feiern. Rückblickend war es eine sehr spannende, intensive und schöne Zeit im flachen Finnland. Ich bin dankbar für die Unterstützung, die ich von meiner Familie, Westen Indians, vom UHC Pfannenstiel und Chrigi Maurer erfahren durfte. Ich freue mich nun im Unihockey wie im Beruf frische Ziele anzupeilen und Vollgas zugeben.

„Den Gipfel im Auge wandeln wir gerne auf der Ebene.“

Johann Wolfgang von Goethe

Auch wenn wir teilweise flache oder ebenda ebene Erfahrungen machen müssen, ist es immer wieder ein Höhepunkt, Sportler und vor allem Menschen bei Pfanni anzutreffen mit denen man auch in weniger guten Zeiten, mit Freude und Elan dranbleiben kann, drum – auf zu neuen Höhepunkten/Gipfeln!!!

Gruess Tobi

Gesundheit ist immer persönlich

Darum sind wir vor Ort für Sie da.
Als solide Partnerin mit attraktiven
Versicherungen und bestem Service.

www.concordia.ch

CONCORDIA · Agentur Erlenbach
Bahnhofstrasse 33b · 8703 Erlenbach
Telefon 044 913 18 71 · erlenbach@concordia.ch

CONCORDIA
Dir vertraue ich



Felix Unholz

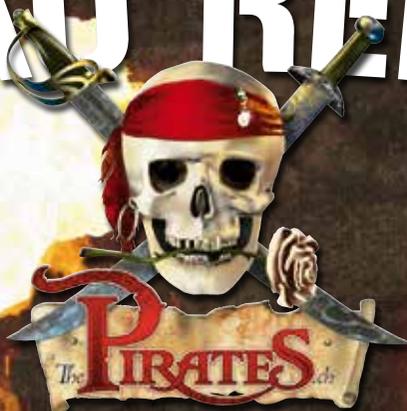
Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



HAW REIN!



GOOD FOOD & LIVE SOUND

THE PIRATES **MUSICBAR & RESTAURANT** HINWIL

WWW.THEPIRATES.CH

Könnt Ihr für diejenigen, die Euch nicht kennen einige Informationen, Facts und Zahlen zu Eurer Person liefern?

Gabriela: Ich bin 37 Jahre alt, Mutter von zwei Kindern und manage unseren Haushalt. Mit 13 begann ich im UHC Egg mit Unihockey und spielte fast 17 Jahre bei den Damen.

Lorenzo: Ich bin unterdessen 41 und schaue, dass die hungrigen Familienmäuler genügend bekommen. Etwa 1998 wechselte ich von den Floorball Riders zu den „Storchenschnäbel“ und spielte fast zehn Jahre im Verein bis mich 2007 eine Schulterverletzung zum Rücktritt zwang.



Ihr beide habt eine grosse Vergangenheit in unserem Verein. Gabi, Du bist 1994 zum ersten Mal in der Chüelbox erschienen und Lori, Du bist auch seit Gründung des UHC Oetwil am See mit dabei. Wie seid Ihr damals zum Unihockey gekommen?

Gabriela: In der Sek ging ich an einem Schülerturnier ins Tor. Dies gefiel mir so gut, dass ich mit meiner damaligen Nachbarin Nicole Grieder, die selber Torhüterin bei den Damen des UHC Egg war, ins Training mitging. Von da an war ich mit Leib und Seele dabei.

Lorenzo: Meine Unihockeykarriere startete nicht in Oetwil, Egg oder Maur, sondern beim damaligen UHC Bubikon, den heutigen Floorball Riders. Dies war naheliegend, weil ich in Wolfhausen aufwuchs. Von der Gründung 1992 bis etwa 1998 spielte ich für Bubikon in diversen Kleinfeld-Ligen und bestritt u.a. heisse „Derbys“ gegen die späteren G’spändli (Räz, Hirt, usw.) vom UHC Egg. Zu den Storchenschnäbel kam ich durch Roger Charbon und Peter Bienz, die vorher mit mir in Bubikon spielten, sowie durch die Herren-Brüder, die ich von der Kanti her kannte.

Gabi, Du warst ja der sichere Rückhalt unseres Damen-Teams und eine der besten Damen-Torhüterinnen, die ich persönlich gekannt habe. War für Dich von Anfang an klar gewesen, dass Du Torhüterin sein möchtest?

Gabriela: Nein, eigentlich wäre ich damals gerne Feldspielerin geworden, doch ich war dazu zu langsam. Da ich im Tor aber gut war, machte es mir auch immer mehr Spass. Erst etwa neun Jahre später liess man mich auch mal draussen spielen. Aber nur in der Verteidigung. :-)

Lori, treffen alle die Aussagen über Torhüter und ihre speziellen Macken auch bei Gabi zu, oder hat sie die inzwischen abgelegt?

Lorenzo: Ja, trifft alles voll und ganz zu! Was haben Torhüter eigentlich für Macken?

Ihr wart viele viele Jahre fester Bestandteil des Damen- respektive Herren-Kleinfeld-Teams, was würdet Ihr da als eure grössten Erfolge bzw. schönsten Erlebnisse bezeichnen?

Gabriela: In meiner 2. Kleinfeld-Saison sind wir direkt in die 1. Liga aufgestiegen. Auch gewann ich mehrmals die Hydrant-Trophy als bester Torhüter des Clubs. In Erinnerung blieben mir vor allem die Momente als ich Grossfeld unter Patrick Jehli spielte. Unter anderem zusammen mit den heute noch aktiven Corine Alborghet-

ti, Vivi Brändli und Nicole Jendly, spielte ich im Block „blau“. Wir hatten so viel Spass und Motivation, dass uns alles gelang und wir viele Tore schossen bzw. verhinderten. Lorenzo: Wegen meinem „fortgeschrittenen“ Alter kann ich mich nicht mehr sehr gut an einzelne Erfolge erinnern. War aber noch nie meine Stärke. Ich wusste nicht mal während dem Spiel, wieviel stand. Mir blieb aber der Kampfgeist, den wir hatten, auch wenn mal eine Saison nicht so gut lief wie erhofft. An was ich mich auch noch gut erinnere, sind unsere legendären Trainingsweekends in Morschach. :-)

Ihr habt beide auch noch im UHC Pfannenstiel gespielt, wie hat sich dieser Verein gegenüber den damaligen Gründungsvereinen UHC Egg und UHC Oetwil am See verändert?

Gabriela: Der Club wurde viel grösser, hat unterdessen viel mehr Mitglieder und hat dadurch auch viel mehr Teams. Früher kannte man den ganzen Club, das war „heimelig“.

Lorenzo: Ich stimme Gabi zu. Die drei Clubs waren vor der Fusion „Dorfvereine“. Man kannte sich. Der UHC Pfannenstiel ist heute ein grosser professioneller Verein der Region mit mehreren hundert Mitgliedern. Sowohl der öffentliche Auftritt im Internet (inkl. Fanshop), die Facebookseite usw. wie auch das Sponsoring oder die Organisation sind in einer völlig anderen Liga als die drei ursprünglichen Vereine von damals.

Bei den früheren Stammvereinen gab es ja bspw. noch eine Kassetten-Ausgabe des Clubmagazins oder auch den Samichlaus im Junioren-Training. Ist der UHC Pfanni dafür einfach zu gross, oder ist das nicht mehr zeitgemäss?

Gabriela: Zwei dieser Kassetten habe ich noch. Die waren wirklich lustig. Da die heutige Jugend gar nicht mehr weiss was eine Kassette ist, müsste man wohl eher ein Clubfilm auf YouTube stellen.

Lorenzo: Die Kinder glauben ja eh nicht mehr an den Samichlaus. Da müsste wahrscheinlich eher Darth Vader zu den Junioren kommen, damit sie schön brav sind. „Ich bin Dein Träääner“ Lukas.

Nein ernsthaft, ich denke schon, dass der Club zu gross ist für Events in den einzelnen Teams. Ich finde es aber äusserst wichtig, wenn Gross und Klein, Jungs und Mädels gemeinsam zum Beispiel eine Saisonend-Party feiern. Das stärkt das Clubgefühl.



Ihr habt ja beide auch viel bei ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein mitgeholfen. Was war der Reiz für Euch einen Verein mitzupragen?

Gabriela: Damals spielte sich meine ganze Freizeit im UHC ab. Somit war auch der Grossteil meiner Freunde im Verein. So war es logisch, dass man mithalf.

Lorenzo: In Bubikon war ich Trainer von unseren damaligen C Junioren sowie vom Damen-Team. Der Reiz dabei war, ihnen das Spiel beizubringen und zu sehen, wie sie Spass daran hatten. Die meisten waren bald einmal besser als ich und einige spielten später in der Nati A und sogar in der Nationalmannschaft.

Bei Pfannenstiel war ich u.a. dann mehrere Jahre Revisor. Ein Verein funktioniert nicht ohne ehrenamtliche Tätigkeiten, da sonst die Mitgliederbeiträge viel zu hoch wären und niemand die Banden aufstellen würde.

Gabi, Du hast letzte Saison noch ein kurzes Comeback gegeben. Wie hat sich aus Deiner Sicht das Unihockey verändert?

Gabriela: Ich habe bei den Damen 2 an einer Runde ausgeholfen, was ich nicht gerade als Comeback bezeichnen würde. Das Material hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Bereits in den unteren Ligen sind die Technik und das Zusammenspiel viel besser geworden, was das Spiel auch viel schneller macht als früher. Vielleicht bin ich aber auch viel langsamer geworden. :-)

Eine etwas privatere Frage. Ihr habt ja 2011 geheiratet. Hat der UHC Pfannenstiel da etwas zu Eurem Aufeinandertreffen beigetragen?

Gabriela: Ja, sehr! Mein damaliger Trainer und Loris Teamkollege Roger Charbon organisierte in den Sommerferien im Jahr 2000 gemeinsame Trainings. Da sie oft zu wenig Goalies hatten, ging ich regelmässig. So lernten wir uns kennen.

Lorenzo: Ja, so war es. Und ich wusste lange nicht mal wie sie aussah, da sie im Training ja die Goalie-„Rüstung“ trug. :-)

Nach der Hochzeit seid Ihr nun ja auch stolze Eltern geworden. Gibt es schon Anzeichen, dass der Nachwuchs auch mal dem Unihockey-Sport frönen wird?

Gabriela: Gewisse Anzeichen gibt es. Die beiden spielen immer wieder mal Unihockey im Wohnzimmer, was jedes Mal ein Risiko für den Fernseher und die Lampen darstellt. Ich würde mich freuen und die Kinder lauthals anfeuern. :-)

Lorenzo: Ich glaube, dass Leia nur zu ihrem Gotti Vivi ins Training gehen würde, wenn sie dort während dem Training tanzen und singen darf. Und Lionel käme nur, wenn er dabei Fussballschuhe mit „Töggeli“ tragen darf. Mal schauen, wie das rauskommt.

Nun möchte ich Euch noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Euch bitte, zu vervollständigen. Zuerst für Dich Gabi:

Torhüter sind anders weil... sie sich freiwillig abschiessen und auf die Finger hauen lassen.

Mit dem Lied „I schänke dr mis Härz“ verbinde ich... „Jetzt bin ich kei Palme meh – jetzt bin ich en Pilz“.

Der UHC Egg war besser als Oetwil am See, weil... ich den UHC Oetwil gar nicht richtig kannte.

Corine Alborghetti war für mich... Was heisst hier war!! Ich kenne sie seit ich 13 bin und sie ist immer noch fester Bestandteil meines Lebens. Das bleibt hoffentlich noch lange so.

Ich gebe mein Comeback, wenn... Unihockey rollstuhlfähig wird. :-)

Und nun Du Lori:

Die Storchenschnäbel sind... legendär, die meisten aber bereits uralt.

Meine grösste Unihockey-Stärke war... die Verteidigung, da ich „meist“ die Ruhe und den Überblick behielt. Vielleicht war es aber auch meine Masse, die ich in die Schusslinie warf.

Mit Torhüter Ueli Sutter verbinde ich... das Ende meiner Unihockey-Karriere und der Beginn seiner glorreichen Zeit. :-)

Der beste Oetwiler Spieler meiner Zeit war... nicht ich. :(Da waren Spieler wie Mäse Schwarz, Mossi, Mätsche, die Herrens usw. viel besser. Eigentlich fast alle.

Ich gebe mein Comeback, wenn... Gabi einen Anschieber im Rollstuhl braucht.

**Wir
spielen
dir die
schönsten
Bälle zu.**



Bei uns gibts die coolsten Sounds zum Eintopfen. Täglich auf **106,7 MHz** (Stadt und Agglomeration Zürich, Zürcher Unterland und Knonaueramt), **90,2 MHz** (Winterthur und Umgebung), **107,4 MHz** (Zürcher Ober- und Unterland, Obersee), **88,4 MHz** (Rapperswil-Jona, Linthgebiet, Region Einsiedeln), **104,6 MHz** (Glarnerland und Walensee) und auch auf **DAB+**. Mehr Infos zu deinem grossen Empfang auf www.radio.ch

Danièle Hunziker, Damen 2

ÜBER MICH

Spitzname: Däni
 Geburtsdatum: 05.05.1981
 Sternzeichen: Stier
 Beruf: Primarlehrerin
 Rückennummer: 16
 Position: Verteidigerin
 Hobbys: Unihockey, lesen, nähen, Familie
 Lieblingszitat/Motto: lieber spät als nie
 Macke: -
 Speziellste Unihockey-Erlebnis: Aufstieg mit den Damen 1 in die 1. Liga

MEINE FAVORITEN

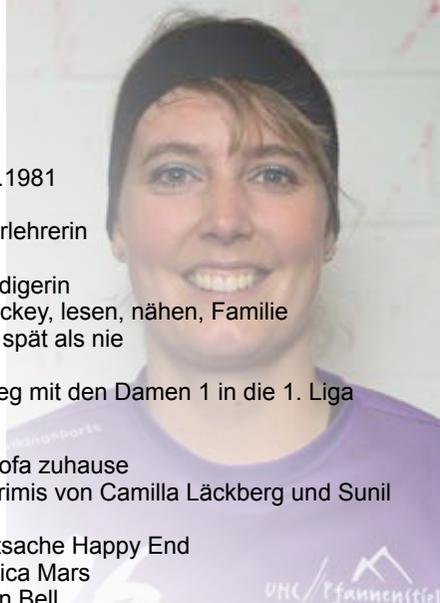
Lieblingausgangsort: das Sofa zuhause
 Lieblingsbuch: alle Krimis von Camilla Läckberg und Sunil Mann
 Lieblingsfilm: Hauptsache Happy End
 Lieblings-TV-Serie: Veronica Mars
 Lieblingsschauspieler: Kristen Bell
 Lieblingslied: Heathens von 21 Pilots
 Lieblingshomepage: -
 Lieblingsswitz: Treffen sich zwei Fische im Meer. Sagt der eine: „hi!“, darauf der andere: „wo?“
 Spaghetti Bolognese mit viel Käse
 tja, ...
 Heimlicher Schwarm: mein heimlicher Schwarm
 Die schönsten Augen hat: kann mich nicht an meine Träume erinnern
 Davon träume ich oft: -
 Würde ich in den Bundesrat wählen: -
 In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Veronica Mars
 Meine nächsten Ferien: Skiferien im Wallis (werden wohl vorbei sein, wenn das Heft erscheint)

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Loki Stäfa
 Vorbild zu Juniorenzeiten: war nie Juniorin
 Mein Stock: Exel Helix 2.9
 Lieblingsgegner: Malstäbe
 Angstgegner: -
 Meine Stärken: Über meine Füsse stolpern
 Meine Schwächen: Füße nicht unter Kontrolle haben
 Beste Spielerin: Sandy Käppeli
 Lieber mit als gegen: Bianca Bertoni
 Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: -
 Schönster Spieler: -
 Mühsamste Gegenspielerin: Bianca Bertoni
 Sollte sein Comeback geben: Nicole Marty
 Wollt ich schon immer mal mähen: -
 Liebstes Tunnelopfer: ich selbst

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Thomas Huber



Gian Andrea Murk, Herren 1

ÜBER MICH

Spitzname:

Geburtsdatum:

Sternzeichen:

Beruf:

Rückennummer:

Position:

Hobbys:

Lieblingszitat/Motto:

Macke:

Speziellste Unihockey-Erlebnis:

MEINE FAVORITEN

Liebingsausgangsort:

Liebingsbuch:

Liebingsfilm:

Liebings-TV-Serie:

Liebingsschauspieler:in:

Liebingslied:

Liebingshomepage:

Liebingswitz:

Liebingsessen:

Heimlicher Schwarm:

Die schönsten Augen hat:

Davon träume ich oft:

Würde ich in den Bundesrat wählen:

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:

Meine nächsten Ferien:

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:

Vorbild zu Juniorenzeiten:

Meine Ausrüstung:

Liebingsgegner:

Angstgegner:

Meine Stärken:

Meine Schwächen:

Bester Spieler:

Lieber mit als gegen:

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:

Schönste Spieler:in:

Mühsamster Gegenspieler:

Sollte sein Comeback geben:

Wollt ich schon immer mal mähen:

Liebstes Tunnelopfer:

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spieler:in möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Juan, Grizzli und viele mehr, fragt Tim oder Thömi

03.07.1991

Krebs

Konstrukteur

16

Unihockey, Skifahren

Stören, plagen, nerven

Drop Cliffs Not Bombs

Beschütze den Goali, gehe auch mal in die Kühlbox dafür ;-)

Gibt es viel aber der Aufstieg in die NLB toptt alles

Hauptsache mit der Crew

Lord of the Rings

The Bucket List

Narcos

Catherine Zeta Jones

Indecisive von Newton Faulkner

Capfriendly

Egal Hauptsache von Silvan B. vorgetragen

Äplermakkaroni mit Apfelmus

Hat das schönste Lächeln

Liegt im Auge des Betrachters

Kanada

Marco Würmli

Winter-Challenge

Wahrscheinlich in den Bündner Bergen

Pfanni

Päcse Altherr

Salming CarbonX

Egal, hauptsache spannende und hochstehende Spiele

Habe ich nicht

Stellungsspiel

Fitness

Joel Kanebjörk

Meinen Verteidigungs-Partner Sven

-

Kann ich mich nicht entscheiden

Marco „Mäki“ Carigiet

Ändy Z.

Hotti

Pa

Corinne Bindschädler

gadola

The logo features the word 'gadola' in a bold, green, sans-serif font. The letter 'o' is replaced by a green, rounded square badge with a white border and a subtle gradient. Inside the badge, the word 'Kompetenz' is written in white, stacked vertically. The badge is mounted on a grey rectangular base with a ribbon-like tail at the bottom.

Fassaden | Hochbau | Tiefbau | Erdwärmesonden | Immobilien

Kompetenz heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden. **Seit über 100 Jahren.** +41 44 929 61 61, www.gadola-bau.ch



Vielseitig engagiert im Sport.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Daniela Ryf wurde am 29. Mai 1987 in Solothurn geboren und nahm im Jahr 2000 zum ersten Mal an einem Schüler-Triathlon teil. Anschliessend folgten drei Schweizer Meistertitel in den Juniorenkategorien und 2003 der erste internationale Erfolg mit dem Gewinn der Goldmedaille in der Teamwertung. Über die Jahre wurde Daniela Ryf zur erfolgreichsten Triathletin der Welt, dass verdeutlichen eindrücklich die weiteren Erfolge:

- 2014, 2015, 2017: Siegerin Ironman 70.3 World Championships (Mitteldistanz)
- 2015-2017: Siegerin Ironman Hawaii (Langdistanz)
- 2013, 2014: Siegerin Ironman 70.3 European Championships (Mitteldistanz)
- 2008, 2012: Olympiateilnehmerin
- 2015: Schweizer Sportlerin des Jahres

Dazu diverse weitere Siege über die Kurz-, Mittel- und Langdistanz.



Daniela Ryf, Sie haben mit dem Jahr 2017 eines Ihrer wohl erfolgreichsten Jahre überhaupt hinter sich. Ist es einfach nach all diesen Erfolgen wieder neue Motivation zu finden?

DR: Meine Motivation ist nicht der Sieg sondern die Verbesserung meiner persönlichen Performance. Mich motiviert es herauszufinden, wie fit ich sein/werden kann. Man kann sich immer verbessern und das ist es, was mich antreibt.

Beginnen wir nun aber von vorne: Wie sind Sie überhaupt damals im 1998 zum Triathlon gestossen?

DR: Als ich klein war, gingen wir als Familie oft Skifahren oder Wandern. Als ich 9 war, startete ich mit Schwimmen. Mit 10 startete ich mit Leichtathletik. Ich hatte sehr viel Spass in diesen Clubs. Als ich 12 war, habe ich den ersten Triathlon in meiner Heimatstadt absolviert. Es waren ein 100m-Schwimmen, 4km Radfahren und 1km Laufen. Dies hat mir so viel Freude bereitet, dass ich anschliessend in einige Jugend-Camps ging, wo ich den Coach des Triathlon Clubs Wildcats traf. Mit 14 stiess ich dann zum Triathlon Club Wildcats und startete mit regelmässigem Training.

Gab es für Sie damals auch noch andere Sportarten, oder war der Triathlon Liebe auf den ersten Blick?

DR: siehe oben.

Wie muss man sich das Training einer Triathletin genau vorstellen? Trainieren Sie sequenzweise die drei Disziplinen?

DR: mein Training ist immer anders. Es gibt Tage, an denen ich alle drei Disziplinen trainiere, zum Teil auch direkt nacheinander. Es gibt Tage, an denen ich nur eine Disziplin trainiere und diese dann manchmal sogar mehrmals am Tag. Und es gibt auch Tage, an denen ich nichts tue.

Sie haben mit der Kurz- und Mitteldistanz begonnen und dann im 2014 auf die Langdistanz (3.86 km Schwimmen, 180.2 km Radfahren, 42.195 km Laufen) gewechselt. Was ist der Reiz an dieser unglaublichen Herausforderung?

DR: Ich hatte zu Beginn grossen Respekt vor dieser langen Distanz. Ich war sicher, dass diese Distanz eine unglaubliche Anzahl an Stunden und Kilometern an Training erfordert. Das ist aber nicht wahr. Qualität ist ebenso wichtig. Der Reiz ist wie bereits oben beschrieben das Finden/Ausreizen der eigenen Grenzen.

Wie würden Sie sich selber beschreiben bzw. welche Eigenschaften machen Sie so stark? Für einen fast 9-stündigen Wettkampf ist wohl nicht jede/r geschaffen.

DR: Wille, Zielstrebigkeit, Freude, Disziplin und Leidenschaft.

Wie nimmt man eigentlich die Stimmung der Tausenden von Zuschauern bei einem Ironman Hawaii war? Ist man da in seiner eigenen Welt oder kann man die Eindrücke auch aufsaugen?

DR: man nimmt sicher nicht jede einzelne Stimme wahr. Aber man realisiert, dass das Publikum tobt und anfeuert. Es ist motivierend den eigenen Namen zu hören. Ich freue mich besonders, wenn ich Freunde oder Familie am Streckenrand sehe und höre.

Was war für Sie persönlich der grösste und vielleicht auch der emotionalste Erfolg Ihrer bisherigen Karriere?

DR: Ironman South Africa im April 2017: Ich war gesundheitlich angeschlagen. Hatte Rückenprobleme. Konnte kaum meine Schuhe schnüren. Dass ich es trotzdem geschafft habe, macht mich unglaublich glücklich und auch stolz. Es war unglaublich und ein enormer Kampf.

Kona 2017 war ein extrem hartes Rennen und es lief nicht nach Plan. Daher war es umso schwieriger, bis am Ende Ruhe zu bewahren. Es war einer der am härtesten erkämpften Siege meiner bisherigen Karriere.



Sie sind die einzige Person, die das zweimal Double aus Ironman-WM-Titel und 70.3-Ironman-WM-Titel gewinnen konnte. Was bedeuten Ihnen solche Rekorde?

DR: Dass ich dies erreichen konnte ist sehr schön und eine Genugtuung. Es ist schön, wenn sich das harte Training auszahlt. Wie bereits gesagt, ich strebe nicht nach Rekorden sondern danach, das Beste aus mir und jeder Situation herauszuholen – umso schöner, wenn dies nachher in solchen Resultaten endet.

Welche weiteren Ziele haben Sie noch die Sie anstreben?

DR: Mein Ziel fürs 2018 ist der Ironman Hawaii. Ich bin gespannt, wie schnell ich sein kann.

Was braucht es um eine Karriere wie die Ihrige zu machen und über Jahre zu den Weltbesten zu gehören? Man muss wohl auch zurückstecken oder auf einiges verzichten können.

DR: Konsistentes Training, keine Verletzungen, Wille und die Bereitschaft zu Verzicht, an seine Grenzen zu gehen und ein stabiles Umfeld.

Was hat es mit Ihrem Motto „Erfolg heisst nicht alles zu gewinnen, sondern das Beste aus jeder Situation zu machen“ auf sich bzw. wie haben Sie diese Worte geprägt?

DR: Für mich ist ein Rennen perfekt, wenn ich am Ende sagen kann, dass ich mein Bestes gegeben habe.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für Ihren Sport Triathlon wünschen?

DR: Dass der Triathlon die familiäre Atmosphäre beibehaltet. Es ist eine schöne Sportart, da die Triathleten unter sich alles Freunde sind, die sich gegenseitig motivieren.

Welche Sportlerin oder welcher Sportler hat Sie am meisten geprägt?

DR: Wenn wir von Prägen sprechen, dann würde ich eher meine Coaches nennen als einen Sportler.

Aber Roger Federer fasziniert mich, wie er scheinbar unmögliche Aufgaben meistert. Er hat sich während seiner Karriere enorm entwickelt und ist gewachsen an seinen Erfolgen, dabei ist er dennoch auf dem Boden geblieben.

Wir hoffen natürlich, dass Sie uns Schweizern noch lange mit Ihren eindrücklichen Wettkämpfen und Siegen erhalten bleiben. Haben Sie dennoch schon Vorstellungen von der Zeit nach dem Triathlon?

DR: Ich hoffe, dass ich etwas finde, das mir so viel Spass macht wie der Triathlon. Es gibt bereits einige Projekte, die wir angehen. Sehr gerne würde ich meine Erfahrung als Sportlerin auch in Zukunft miteinbringen und mein Traum wäre es eine eigene Food Linie aufzubauen.

Zum Schluss noch eine Frage von eigenem Interesse. Sagt Ihnen unser Sport „Unihockey“ auch etwas?

DR: Ich kenne Unihockey von der Schule. Wir haben es jede Woche im Turnen gespielt. Die Schürfungen an den Knien vermisste ich definitiv nicht. :-)

Nun noch einige Kurzfragen:

Meine Triathlon-Lieblingsdisziplin ist... Radfahren

Talent oder unerbittliches Training... Beides

Schweiz oder Hawaii... Hawaii ist wunderschön. Aber zuhause ist es am Schönsten

Schokolade oder Pasta... Schokolade

Angry Bird ist mein Spitzname, weil... ich fokussiert bin und einen starken Willen habe

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch, alles Gute für die Zukunft und wir hoffen, dass Sie uns noch lange mit Ihren Erfolgen verwöhnen werden.

Chrigi Maurer



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

Mit der NLB-Saison der Herren hat sich auch in den Kinderzimmern unserer jüngeren Pfanni-Mitglieder einiges getan, was doch ziemlich eindrücklich ist. Die Kinder sammelten alle möglichen Sachen von Fähnchen über Poster über unterschriebene Autogrammkarten und dekorierten die Zimmer, teils noch mit Hilfe der Eltern, zu wahren Schmuckstücken. Wir sind stolz, dass ein Dorfverein tatsächlich die Kinderzimmer erobern konnte.

Nachfolgend einige Bilder aus dem Hause von Nevio und Sandrina Amadò, Ryan Schmid und Maël Winistörfer.



ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE

PFÄFFLI AG
PFIFFIG ELEKTRISCH

8132 Egg
Flurstrasse 11
Tel. 044 984 12 16
Fax 044 984 35 36

8057 Zürich
Scheuchzerstrasse 164
Tel. 044 350 25 50
Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch

Umweltservice ist...

**... wenn Sie für sämtliche
Entsorgungsfragen nur einen
Partner brauchen.**

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen, Muldenservice, eigene Recyclingcenter, Rückbau und vieles mehr.

umweltservice.ch

Trainingscamp 2018 UHC Pfannenstiel

... sei auch Du wieder mit dabei ...

Der UHC Pfannenstiel führt im 2018 in der **3-fach Turnhalle Kirchwies in Egg** erneut ein **Trainingscamp** für Juniorinnen und Junioren durch. Die Feedbacks und die Begeisterung der letzten drei Austragungen liessen gar keine andere Möglichkeit zu.

Nachfolgend die Informationen:

Datum: **Mo, 08. Oktober 2018 – Fr, 12. Oktober 2018**, jeweils von ca. 9:30 – 16:00 Uhr

Ort: **3-fach Turnhalle Kirchwies, Egg**

Teilnehmer: **Alle Juniorinnen und Junioren des UHC Pfannenstiel, ohne die U21- und U18-Junioren**

Programm:

- täglich zwei Trainingseinheiten, üblicherweise auf dem Kleinfeld
- gemeinsames Mittagessen
- an einem Tag wird ein Tagesausflug stattfinden
- Kinder-/Eltern-Turnier
- Unihockeyolympiade
- und weitere sportliche Erlebnisse mit und ohne Stock

Kosten: **Fr. 120.-**

Besonderes: Um die Kosten tief zu halten, suchen wir Mütter oder Väter, welche jeweils das Mittagessen zubereiten würden. Es ist in der Turnhalle eine Küche vorhanden.

Anmeldung/Fragen: an Martin Bär, martin.baer@gmx.ch, bis am 10. Juni 2018
(Maximal 50 Anmeldungen, wovon 20 Plätze für die C-Junioren/Innen, und U14- und U16-Junioren)

Der UHC Pfannenstiel würde sich über eine rege Teilnahme seiner Juniorinnen und Junioren sehr freuen.
Herzlichen Dank jetzt schon für Dein Interesse und Deine Teilnahme.



Die neue News-App!

Jetzt gratis
downloaden:



Gratulation zum Aufstieg

Wir möchten an dieser Stelle unserem langjährigen Schiedsrichter Stefan Marty herzlich gratulieren. Er ist seit 2007 als Spielleiter unterwegs und hat auf die kommende Saison hin den Aufstieg in die höchste nationale Schiedsrichter-Gruppe geschafft (G1; Spitzenschiedsrichter). Somit ist er berechtigt ,Spiele der NLA, NLB und Junioren U21A zu leiten. Wir wünschen Stefan viel Freude bei dieser für unseren Verein wertvollen Arbeit.

Sportpreis Egg

Am 6. Januar 2018 bekam das Herren-NLB-Team anlässlich des Neujahrsapéros den Sportpreis der Gemeinde Egg überreicht für die ausserordentliche Leistung mit dem Aufstieg in die NLB. Ein wunderschöner Pokal und eine grosse Anerkennung für die Leistung und Arbeit des Teams der vergangenen Jahre und natürlich auch für den ganzen Verein UHC Pfannenstiel.

An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön für den Preis und allen, die dazu beigetragen haben.

Rücktritt des Präsidenten

Auf die kommende Generalversammlung hin wird unser Präsident Andreas Bartenstein von der Vereinsspitze zurücktreten, er führte den Verein während den vergangenen vier Jahren und war vor allem durch seine kompromissbereite Art ein Gewinn. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Wir sind bestrebt den offenen Posten rasch möglichst zu besetzen.

Funktionärrücktritte

Wir möchten uns ebenfalls bei den folgenden Funktionären ganz herzlich für ihren grossen Einsatz bedanken, sie haben in den vergangenen Jahren viel für den UHC Pfannenstiel geleistet und werden nun von ihrem Trainer- oder Schiedsrichteramt zurücktreten: Corine Allemann, Urs Beeler, Patric Bosshard, Viviane Brändli-Auderset, Philipp Emmenegger, Jan Fräfel, Dominic Hottinger, Fabian Niedermann, Kevin Schmocker, Roger Schönenberger und Nicole Volz.

Hinweis Mitgliedschaft im UHC Pfannenstiel

An dieser Stelle möchten wir einmal mehr darauf hinweisen, dass Mitgliedschaften nur immer auf die kommende Generalversammlung hin gekündigt werden können. Der Grund ist einfach: Zum einen erfolgen die Teamplanungen und –anmeldungen bereits im Mai und zum andern werden dann auch die Lizenzen gelöst, so sind also bei späteren Abmeldungen die Kosten allesamt bereits verursacht wurden. Die Termine sind demnach gemäss den Vereinsstatuten zwingend einzuhalten. Ebenfalls bitten wir Adressänderungen zeitnah an vorstand@uhcpfannenstiel.ch mitzuteilen.

Schweizer Unihockey Cup 2018/2019

Auch in der kommenden Saison ist der UHC Pfannenstiel im Schweizer Unihockey-Cup mit von der Partie. Während das Herren-NLB und das Damen-Kleinfeldteam bereits in den 1/64-Finals antreten müssen (Wochenende vom 24.06.2018), greift das Damen-Grossfeldteam erst im 1/32-Final am Wochenende vom 19.08.2018 in den Cup ein.

- UHC KTV Muotathal [2KF] / Einhorn Hünenberg [2GF] – Herren Grossfeld
- SV Waldenburg Eagles [3KF] / UHC Bremgarten [2KF] - Damen Grossfeld
- Damen Kleinfeld. – FB Riders DBR [1KF]

Im Falle eines Sieges würden die Herren voraussichtlich auf den Lokalrivalen Zürisee Unihockey treffen, während es die Damen mit dem NLA-Team von Aegera Giffers zu tun bekommen.

Neue Partnerschaft mit unihockeyshop.ch

Der UHC Pfannenstiel geht ab dem 1. Mai 2018 eine neue Partnerschaft mit dem ausgewiesenen Unihockey-Spezialisten unihockeyshop.ch ein. Unihockeyshop.ch ist auf den Onlinehandel spezialisiert, verfügt aber mit dem REAL STORE in Dürnten über ein Ladenlokal mit allem was das Herz begehrt. Unsere Mitglieder profitieren mit 20% auf das gesamte Sortiment (auf Bruttopreise). Die Rabatte gelten sowohl online als auch im REAL STORE.

Teams 2018/2019

Im Hinblick auf die neue Saison wird es bei den Teams eine leichte Veränderung geben. Das U18-Team wird mangels Spieler nicht mehr angemeldet und bei den Herren auf dem Kleinfeld konzentrieren sich die Spieler fortan auf 2 statt 3 Teams. Dafür wird in Egg auf Grund der grossen Nachfrage ein zusätzliches E-Junioren-Team ins Leben gerufen. Somit verfügt Pfannenstiel über 20 Teams.

- Herren: 2 Grossfeldteams (NLB & 4.Liga), 2 Kleinfeldteams (3.Liga, 5.Liga)
- Damen: 1 Grossfeldteam (2.Liga), 1 Kleinfeldteam (3.Liga)
- Junioren Grossfeld: U21D, U16C, U14
- Junioren: Jun C Oetwil, Jun D Egg, Jun D Oetwil, Jun D Maur, Jun E Oetwil, 2x Jun E Egg, Jun F Egg
- Juniorinnen: Juniorinnen C
- Senioren: Senioren 1 und Senioren 2

2019 feiert der UHC Pfannenstiel seinen 20. Geburtstag

Diesen Jubiläumsanlass wird der UHC Pfannenstiel im Sommer 2019 mit einem Fest mit allem was dazu gehört feiern. Die Planungen und Vorbereitungen sind in der Startphase und Informationen folgen zu gegebener Zeit. Anlässlich dieses Anlasses wurde eine spezielle Aktion ins Leben gerufen. Das Spielfeld von 40 x 20 Meter wird symbolisch zum Jubiläumspreis von CHF 20.00 pro Quadratmeter verkauft. Alle Informationen dazu auf: www.uhcpfannenstiel.ch – Supporter – Spielfeldverkauf. Es warten Preise auf Käufer und Akquisiteure.

Termine – nicht verpassen

- 25./26.05.2018 Einweihung Chilbiplatz Egg
- 28.05.2018 19. ordentliche Generalversammlung im Hirschensaal, Egg
- 02.06.2018 Pfanni Day mit Vereinsturnier in der 3-fach Kirchwies, Egg
- 03.06.2018 Interner Traineranlass UHC Pfannenstiel
- 25.08.2018 Egger Sportplausch bei der 3-fach Kirchwies, Egg (UHC-Stand)
- 09.09.2018 Saisonstart 2018/2019 (NLB-Heimspiel in Egg)
- 22./23.09.2018 Chilbi Egg auf dem Werkhofareal, Egg (Grillstand UHC Pfannenstiel)
- 06./07.10.2018 Chilbi Oetwil am See mit Schnitzelbrot vom UHC Pfannenstiel
- 08.-12.10.2018 Trainingscamp in Egg für Junioren/innen
- 18./19.01.2019 Unihockeyrumpi für Jung und Alt in Oetwil am See

Vorstand

Präsident	Bartenstein	Andreas	Mönchaltorferstr. 8, 8132 Egg b.Zürich
Kassier	Hämmig	Beat	Fehraltorferstr. 14, 8615 Wermatswil
PR/Marketing	Maurer	Christof	Im Talacher 26, 8306 Brütisellen
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Aktuarin	Alborghetti-Da Pra	Corine	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Baumann	Dominic	Im Bütziacker 7, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Bolliger	Julian	Stifelwis 47, 8132 Hinteregg
Sektion Maur	Binzegger	Martin	Zelglistr. 22, 8122 Binz
TK-Chef /Sektion Oetwil am See	Marty	Stefan	Hüllistein 4, 8630 Rüti

Ein herzliches Dankeschön allen unseren Sponsoren, Inserenten und Gönnern. Bitte berücksichtige diese beim nächsten Einkauf bzw. bei der nächsten Investition.

ABG Architekten GmbH				
Albigna (SAC Hütte Sektion Hoher Rohrn)				
Andri's Gemüsepflanzgen				
Artist of Hair Bugget				
Atelier Bürgin GmbH				
Audorf Garage AG				
Axanova AG				
Bäckerei Peter				
Bartenstein Rolf				
Bartenstein Ester & Rolf				
Basler & Hofmann AG				
Baumann Reisen AG				
Bertoni Planung				
BFB Baufinanz AG				
Bike Do It				
Buchmann Partner AG				
Carrosserie Maurer				
CastleBeatz				
CONCORDIA, Agentur Erlenbach				
Corradi Geomatik AG				
Die Bau-Hütte GmbH				
Die Mobilar Versicherungen und Vorsorge				
Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG				
Drogerie Pieren & Co.				
Emmenegger Garten-Tierbau AG				
Ex BAR Davos / Hp Weller AG				
Fahrschule Peter Boller				
Felix Unholz AG				
flattox AG				
Forsternernahme Jürg Weber				
Gadola Unternehmensmungen				
Garage G. Zell GmbH				
Garage Sommerhalder AG				
Garage Tzokas				
Genossenschaft Migros Zürich				
GGA Maur				
Giallo Pizza & Pasta				
Giger Claudio				
HA-3 Architektur AG				
Hagers Bahnhöf Metz				
Halter AG Werkzeugbau				
Hamm Max				
Holz + Werk AG				
Hostpoint AG				
Hug Katja				
IG Sport Egg				
J. Grimm AG				
Kaufmann Spenglererei + Sanitär AG				
Kellenberger Daniel				
Laeck Beck				
Landi ZOLA AG				
Langenberger Immobilien				
Lippinger Immobilien & Verwaltungen AG				
M. Dubach Bar + Deko Vermietung				
Mater & Gipser Roger Ribary				
Marquart Metall GmbH				
Media-Center Uster AG				
Meier Moritz				
ng Partner				
Müller-Wild Maja				
Namuk				
Naturli Zürcher Oberland AG				
NISSAN Kreuzgarage				
Notter Otto med. dent.				
Oehler Ursula				
Outdoorland AG				
Päde's Fahrschule				
Pfister Bauleitung				
Pfister Werkzeugbau AG				
Pirates AG				
Radio Zürsee Werbe AG				
Rauch Getränkemärkt				
Restaurant zum Hirschen				
Rottenhofer Theres				
RUGSC Performace GmbH				
RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten				
Schaerer Schreinerei AG				
Schmid Bea				
Schneider Unweltservice AG				
Sinfla Ralf Stadelmann				
Sportbahnen Aitzmännig AG				
Studer Bruno				
Surfcenter Gargano				
SWT-Gebäudetechnik GmbH				
Tamedia AG				
Umbrella Group GmbH				
unihockeyshop.ch				
Verve - Webdesign und Grafik GmbH				
Vonmoos Matthias				
W. Stecher AG				
Walter Pfäffli AG				
WC Zürich				
Weber Bau				
Workbooster GmbH				
Yapi Web GmbH				
Young Wazy GmbH				
Zürcher Kantonalbank				
Zürcher Oberland Medien AG				
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft				
Zynex AG				
Aathalstr. 84	8610	Uster	044 940 47 48	
Barenbergstr. 11	8630	Rüti	079 653 64 63	
Langacherweg 7	8606	Greifensee	044 940 16 23	
Meilenstr. 476	8132	Egg b. Zürich	044 984 22 65	
Freiestr. 55	8610	Uster	044 943 15 25	
Aufdorfstr. 172	8708	Männedorf	044 928 11 52	
Ottenhofstr. 110	8738	Uetliburg SG	055 290 12 13	
Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62	
Mönchaltorfstr. 8	8132	Egg b. Zürich	044 984 33 22	
Im Egge 1	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 02	
Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 11 22	
Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20	
Rigistr. 41	6340	Baar	076 391 07 27	
Stadacherstr. 57	8320	Fehraltorf	043 411 68 68	
Zelgmatt 69	8132	Egg b. Zürich	043 844 97 33	
Weiherallee 11a	8610	Uster	044 905 80 60	
Willikon 48	8618	Oetwil am See	044 929 00 92	
Bahnhofstr. 132a	8620	Wetzikon	043 488 08 39	
Bahnhofstr. 33b	8703	Erlenbach ZH	044 913 18 71	
Häldelstr. 7	8712	Stafa	044 928 30 60	
Südrstr. 18	8160	Bülach	044 860 42 12	
Bankstr. 19	8610	Uster	044 905 91 11	
Goethestr. 22	8001	Zürich	044 268 30 00	
Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 38 72	
Usser-Vollikon 15	8132	Egg b. Zürich	044 984 29 26	
Promenade 63	7270	Davos Platz	079 487 16 01	
Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00	
Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33	
Zeughausstr. 60	8004	Zürich	044 515 45 56	
Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26	
Willikon 42	8618	Oetwil am See	044 929 61 61	
Zürichstr. 35	8604	Volketswil	044 989 09 04	
Kapfsteig 1	8032	Zürich	044 381 55 50	
Birgstr. 2	8304	Wallisellen	043 399 99 22	
Pfingstweidstr. 101	8021	Zürich 1	058 568 06 00	
Binzstr. 1	8122	Binz		
Gewerbestr. 16	8132	Egg	044 994 80 94	
Schweigehofstr. 1	8045	Zürich		
Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10	
Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82	
Oetwilerstr. 57	8634	Hornbretlikon		
Dorfstr. 3a	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20	
Industriest. 1	8117	Fällanden	044 491 09 70	
St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil SG	055 220 63 26	
Wassbergstr. 23	8127	Forch		
Mülibachweg 1	8133	Esslingen	044 984 38 65	
Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47	
Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00	
Alte Landstr. 386	8708	Männedorf	043 818 57 89	
Güetlistr. 32	8132	Egg b. Zürich	076 587 88 20	
Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30	
Hühnliackerweg 13a	8610	Uster	077 411 28 04	
Luggenstr. 50	8048	Zürich	044 432 00 77	
Oberzelgstr. 3	8618	Oetwil am See	076 532 08 60	
Usser-Vollikon 211	8132	Egg b. Zürich	044 994 77 97	
Höslistr. 13	8608	Bubikon	055 253 42 42	
Neugrütstr. 2	8610	Uster	043 399 11 09	
Kornstr. 5	8603	Schwerzenbach		
Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48	
Niederweg 83	8907	Wettswil	044 700 22 13	
Schönaustr. 15	8620	Wetzikon ZH	079 643 03 28	
Asylstr. 36	8620	Wetzikon ZH	079 781 28 32	
Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71	
Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11	
Im Geissacker 28	8404	Winterthur	079 406 19 58	
Esslingerstr. 20	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87	
Seewisenstr. 37	8132	Egg b. Zürich	078 600 00 70	
Blatten 33	8133	Esslingen	044 984 27 09	
Isenrietstr. 1	8617	Mönchaltorf	044 949 16 16	
Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74	
Bahnhofplatz 1	8640	Rapperswil SG	055 222 52 52	
Rainstr. 4	8706	Meilen	044 923 86 60	
Forchstr. 139	8132	Egg b. Zürich	044 984 11 33	
Oberlandstr. 23	8133	Esslingen		
Bärenstr. 8	8340	Hinwil	079 960 61 62	
Relikonstr. 9	8124	Maur	044 980 21 24	
Im Hanselmaa 4	8132	Egg b. Zürich	043 277 10 10	
Gewerbestr. 3	8708	Männedorf	043 810 50 43	
Seestr. 1037	8706	Meilen	044 924 12 12	
Mettlenbachstr. 29	8617	Mönchaltorf	044 994 93 93	
Postfach 69	8638	Goldingen	055 284 64 34	
Eichbühlstr. 2	8618	Oetwil am See		
Punta Lunga	1-71019	Vieste	0039 339 368 4195	
Altweg 12	8500	Frauenfeld	052 721 14 14	
Postfach 1530	8021	Zürich		
Riedstr. 6	8953	Dietsikon	044 515 65 44	
Bublikonerstr. 43	8635	Dürnten	055 240 80 11	
Aathalstr. 84	8610	Uster	043 399 03 92	
Lärchenstr. 40	8903	Birmensdorf ZH		
Grundstr. 16a	8712	Stafa	044 926 19 15	
Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 12 16	
Hopfenstr. 15	8045	Zürich	079 358 08 44	
Unterneuhaus 7	8133	Esslingen	044 984 51 70	
Obermülistr. 85	8320	Fehraltorf	044 515 48 80	
Mönchaltorfstr. 10	8132	Egg b. Zürich	076 321 47 67	
Motorenstr. 59	8620	Wetzikon ZH	044 930 25 25	
Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich		
Rapperswilerstr. 1	8620	Wetzikon ZH	044 933 31 11	
Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37	
Pfaffikerstr. 6	8604	Volketswil	044 908 12 80	

Gönnern und Sponsoren



Nix
wie
raus

Fachkundige
Beratung
ist nur eine
unserer
Stärken

Outdoor-
Ausrüstung
für's Aussen-
Training

**ERSTKLASSIGE OUTDOOR-AUSRÜSTUNG
FÜR REISEN, FREIZEIT UND TREKKING**



Dienstag-Freitag: 9-12 Uhr, 13.30-18.30 Uhr, Samstag: 9-16 Uhr, Esslingerstr. 20, 8716 Mönchaltorf, www.outdoorland.ch

**T E S L A FAHRSCHULE
PETER BOLLER**

079 640 54 54

- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)



Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür,
dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.



Ihre Fahrschule in Egg



Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hintereggen

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: mail@verkehrskunde.ch
Homepage: www.verkehrskunde.ch